



UMWELTERKLÄRUNG DES BISCHÖFLICHEN GENERALVIKARIATS MÜNSTER



**BISCHÖFLICHES
GENERALVIKARIAT**
KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist ein Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zur Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Stand: 2026

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Das Bischöfliche Generalvikariat in Münster	4
2.1. Allgemeines.....	4
2.2. Der Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems	7
3. Die Umweltleitlinien.....	13
4. Aufbauorganisation des Umweltmanagementsystems.....	17
5. Die Umweltaspekte im Bischöflichen Generalvikariat in Münster	19
6. Die Umweltdaten des Bischöflichen Generalvikariats in Münster.....	23
7. Verbesserung der Umweltleistung.....	32
7.1. Stand bis zur Einführung des Umweltmanagementsystems	32
7.2. Umweltziele, Umwelteinzelziele und Maßnahmen zur Zielerreichung	32
8. Einhaltung von Rechtsvorschriften und weiteren bindenden Verpflichtungen	37
9. Ansprechpersonen	38
Anhang A – Umweltdaten und Kennzahlen	39
Anhang B – Annahmen und Hintergrundinformationen zur Datenerhebung und -auswertung	50

1. Vorwort

Umwelt- und Klimaschutz sind zentrale Zukunftsaufgaben für alle Menschen, für unsere Gesellschaft, für uns im Bistum Münster. Als katholische Kirche möchten wir unserer Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung nachkommen. Unseren Beitrag für verbesserte Umweltleistungen wollen wir durch konkrete und messbare Maßnahmen belegen können. Auf Worte müssen Taten folgen – hier geht es um die Glaubwürdigkeit unseres Handelns gegenüber der Gesellschaft und kommenden Generationen.

Erstmalig konnte das Bischöfliche Generalvikariat Münster 2022 eine Umwelterklärung im Rahmen der EMAS-Zertifizierung veröffentlichen. Die Themen Umwelt- und Klimaschutz haben im Bistum Münster eine hohe Relevanz. Wir sind sehr froh, dass ein abteilungsübergreifendes EMAS-Team trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie auf viel Engagement in den Dienststellen des Generalvikariats getroffen ist. Das war eine starke Leistung und gibt uns einen wichtigen Zukunftsimpuls: Wir können etwas verändern, als Arbeitgeber für 591 Mitarbeitende in Münster, als Verwaltungsbehörde für die Kirchengemeinden im NRW-Teil unseres Bistums, für die Schulen, Bildungseinrichtungen, Kitas und vielfältigen Einrichtungen, mit denen wir unserem Auftrag nachkommen wollen: Katholische Kirche im Bistum Münster sein – „Für Dein Leben gern“.

Mit einem systematischen und verbindlichen Umweltmanagementsystem wird es für uns möglich, Rechenschaft über die Wirksamkeit aller Maßnahmen abzulegen – nach innen und nach außen. Umweltpolitik und -ziele wurden in zentralen Gremien diskutiert, erforderliche Mittel für notwendige Maßnahmen in den Haushalt eingestellt. Das Bischöfliche Generalvikariat besteht aus einer Vielzahl kleinerer und größerer Verwaltungsgebäude – aus Altbauten und energetisch modernen Neubauten. Mittels geeigneter Messstellen wird es uns möglich sein kontinuierlich besser den Anforderungen von Umwelt- und Klimaschutz zu entsprechen. Und als „Flächenbistum“ zwischen Niederrhein, Ruhrgebiet und Münsterland ist Mobilität ein weiteres, wichtiges Thema, das wir zunehmend nachhaltiger gestalten wollen.

Das Umweltmanagementsystem EMAS im Bischöflichen Generalvikariat ist für uns ein erster Schritt hin zu einem integrierten Klimaschutzkonzept im gesamten Bistum Münster. Dazu haben wir in den vergangenen vier Jahren erforderliches Knowhow ausgebaut und relevante Arbeitsbereiche vernetzt. Wir freuen uns darauf, dies gemeinsam weiterzuentwickeln. Und wir sind uns sicher, dass konkrete Schritte im Umwelt- und Klimaschutz auch viele Kirchengemeinden und freiwillig Engagierte mitgestalten werden – weil es unsere gemeinsame Zukunft ist, auch als Kirche.

Dr. Klaus Winterkamp
Generalvikar

2. Das Bischöfliche Generalvikariat Münster

2.1. Allgemeines

Das Bistum Münster ist mit knapp 1,59 Millionen Katholikinnen und Katholiken ¹die größte Diözese Deutschlands und reicht von Weeze am Niederrhein bis Wadersloh an den Beckumer Bergen sowie von Werne am nordöstlichen Ruhrgebietsrand bis zur Nordseeinsel Wangerooge. Das Besondere ist die Zerteilung des Bistums in das Offizialat Vechta, geleitet durch Weihbischof Wilfried Theising, und den nordrhein-westfälischen Teil.

Im NRW-Teil des Bistums, der aus dem Münsterland sowie dem oberen Niederrhein besteht, gibt es 168 Pfarreien in 26 Dekanaten. Geleitet wird es seit Juni 2026 von Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ. Das Bischöfliche Generalvikariat (BGV) verwaltet den NRW-Teil als zentrale Organisationseinheit.

Dr. Klaus Winterkamp ist ständiger Vertreter des Bischofs.

Das BGV ist in die im Organigramm dargestellten sieben Fachbereiche unterteilt, diese gliedern sich in unterschiedliche Organisationseinheiten. Diese neue Struktur gilt seit dem 8. April 2024. Dabei werden drei Sendungs- und vier Ressourcenbereiche unterschieden. Der Begriff „Sendung“ verweist zurück auf das Schreiben „Die Sendung der Kirche im Bistum Münster“. Die damit verbundenen Aufgaben richten sich aus dem BGV nach außen in das Bistum. Die Ressourcenbereiche stellen innerhalb der geltenden Rahmenbedingungen alles zur Verfügung, was zum Erfüllen dieser Sendung notwendig ist.

Fachbereich S 100 Kirche im pastoralen Raum: Die wesentlichen Leistungen des BGV für den pastoralen Raum sind aufsichtliche Funktionen, pastorale Unterstützung und Beratung sowie Qualifikation. Dazu gehören die Abteilung „Kirchengemeinden“ (mit den Sachgebieten „Bauen“, „Kirchengemeindliche Finanzen“, „Personal und Koordination kirchengemeindliche Verwaltung“, „Grundstücksverkehr“ sowie „Tageseinrichtungen für Kinder“) und die Abteilung „Kirchen- und Pastoralentwicklung“ (mit den Sachgebieten „Kirchenentwicklung und Organisationsberatung“, „Gottesdienst und Katechese“, „Jugendpastoral“ und „Büchereien“).

Fachbereich S 200 Schule, Hochschule und Bildung: In diesem Fachbereich sind alle Organisationseinheiten des Bildungsbereiches zusammengeführt, den Abteilungen „Religionspädagogik“ (mit den Sachgebieten „Schulen“, „Religionspädagogische Ausbildung und Projektarbeit“, „Missio Canonica“ und „Hochschule“), „Bildungs- und Schulentwicklung“ (mit den Sachgebieten „Katholische Schulen“ und „Außerschulische Bildung und Bildungsentwicklung“) und „Bildungs- und Schulverwaltung“ (mit den Sachgebieten „Versorgung“, „Personal katholische Schulen“ sowie „Finanzen und wirtschaftliche Angelegenheiten“).

Fachbereich S 300 Kirche in Gesellschaft: Durch die Zusammenführung bisher sehr unterschiedlich agierender Organisationseinheiten sollen eine verstärkte Zusammenarbeit ermöglicht und Synergien aufgezeigt werden. Der Fachbereich strebt danach, innovative und nachhaltige Ansätze zu fördern und die Qualität sowie die Effizienz der Arbeit in der Diözese zu verbessern. Dazu gehören die Abteilungen „Pastoral in Lebenswelten“ (mit den Sachgebieten „Einrichtungsbezogene Pastoral“ und

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Veröffentlichung vereinzelt das generische Maskulinum verwendet. Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich jedoch auf alle Geschlechter.

„Zielgruppenorientierte Pastoral“), „Kunst und Kultur“ (mit den Sachgebieten „Bistumsarchiv“, „Diözesanbibliothek und Mediothek“ sowie „Kunstpflge“), „Weltkirche“ (mit den Sachgebieten „Globale Zusammenarbeit“, „Umwelt und Klima“ und „Orden, Säkularinstitute, Geistliche Gemeinschaften“), „Ehe-, Familien und Lebensberatung“, „Beratung“ und die „KSHG“ (Katholische Studierenden- und Hochschulgemeinde).

Fachbereich Ressourcen 400 Personalmanagement: Hierzu gehören die Abteilungen „BGV-Personal“ (mit den Sachgebieten „BGV“ und „Bildung und Seelsorge Personal“), „Seelsorge Personal“ (mit den Sachgebieten „Einsatz“, „Personalentwicklung und Seelsorge Personal“, „Supervision und Coaching“, „Qualifizierung und Qualitätssicherung“), „Personalentwicklung“ sowie „Entgeltmanagement“ (ZGAST) (mit den Sachgebieten „Kirchengemeinden“, „Bistum“ und „Steuerungsunterstützung“).

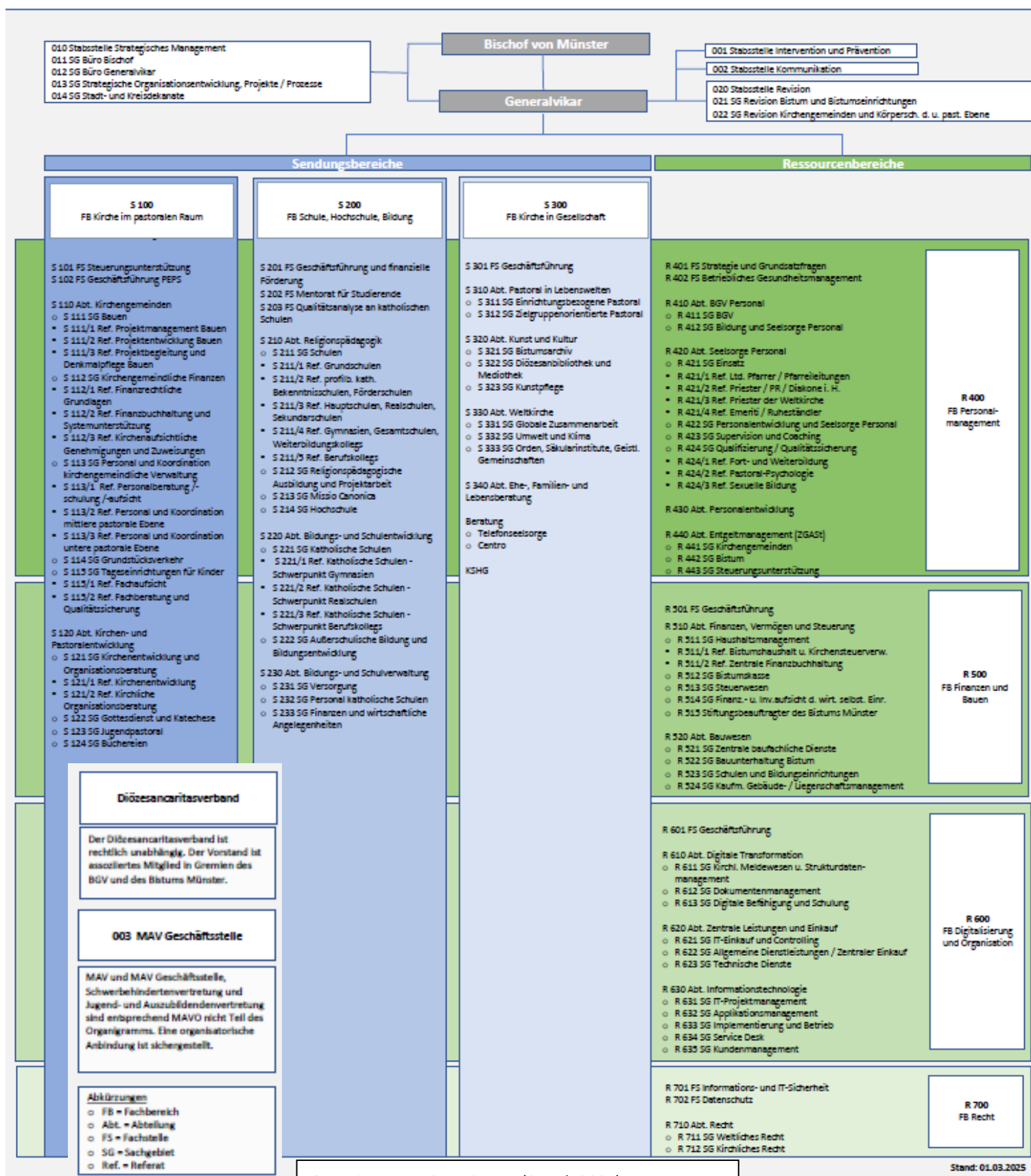
Fachbereich Ressource 500 Finanzen und Bauen: Dazu gehören die Abteilungen „Finanzen, Vermögen und Steuerung“ (mit den Sachgebieten „Haushaltsmanagement“, „Bistumskasse“, „Steuerwesen“, „Finanzen und Investitionsaufsicht der wirtschaftlich selbständigen Einrichtungen“) und Bauwesen (mit den Sachgebieten „Zentrale baufachliche Dienste“, „Bauunterhaltung Bistum“, „Schulen und Bildungseinrichtungen“ und „Kaufmännisches Gebäude- und Liegenschaftsmanagement“).

Fachbereich Ressource 600 Digitalisierung und zentrale Dienste: Dazu gehören die Abteilungen „Digitale Transformation“ (mit den Sachgebieten „Kirchliches Meldewesen und Strukturdatenmanagement“, „Dokumentenmanagement“, „Digitale Befähigung und Schulung“), „Zentrale Leistungen und Einkauf“ (mit den Sachgebieten „IT-Einkauf und Controlling“, „Allgemeine Dienstleistungen und Zentraler Einkauf“, „Technische Dienste“), „Informationstechnologie“ (mit den Sachgebieten „IT-Projektmanagement“, „Applikationsmanagement“, „Implementierung und Betrieb“, „Service Desk“ und „Kundenmanagement“).

Fachbereich Ressource 700 Recht umfasst die Fachstellen „Informations- und IT-Sicherheit“ sowie „Datenschutz“ und die Abteilung „Recht“ (mit den Sachgebieten „Weltliches Recht“ und „Kirchliches Recht“).

Zudem gibt es noch die **Stabsstellen** „Strategisches Management“ (mit den Sachgebieten „Büro Bischof“, „Büro Generalvikar“, „Strategische Organisationsentwicklung“ und „Stadt- und Kreisdekanate“), „Intervention und Prävention sexualisierter Gewalt“, „Kommunikation“ und „Revision“ (mit den Sachgebieten „Revision im Bistum und Bistumseinrichtungen“ und „Revision Kirchengemeinden und Körperschaften der unteren pastoralen Ebene“).

Darüber hinaus gehören zum BGV der-Diözesancaritasverband und die MAV-Geschäftsstelle.



2.2. Der Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems

Der Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems erstreckt sich auf die Verwaltungsgebäude des BGV in Münster (Abbildung 2.1). Ausgenommen sind beispielsweise der Betriebshof der Bischöflichen Gärtner und angeschlossene Einrichtungen sowie Einrichtungen mit eigenständigem Charakter wie Schulen, Tagungshäuser, Verbände, Ehe-, Familien- und Lebensberatungen, die Regionalbüros sowie die Kreisdekanate und das Stadtdekanat. Somit gehören zum Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems die folgenden neun Standorte (15 Gebäude). Innerhalb des Geltungsbereichs arbeiten 553 Mitarbeitende (Stand: 2026).

(1) Standort Domplatz - Domplatz 27

Bei dem im Jahr 1732 erbauten bischöfliche Palais handelt es sich um ein zweigeschossiges, dreiflügeliges Gebäude mit ausgebautem Dachgeschoss. Das aus Backstein und Sandstein errichtete Gebäude mit einer Brutto-Grundfläche (BGF) von 4.887 Quadratmetern wird in unterschiedlicher Weise genutzt. So dient es als Residenz des Bischofs von Münster und als Verwaltungsgebäude des BGV. Darüber hinaus befinden sich im Dachgeschoss Wohnungen für Ordensleute, die wie die Bischofswohnung nicht Teil des Geltungsbereichs sind. Verwaltungstechnisch sind hier die Stabsstelle Kommunikation und einzelne Büros der Fachbereiche R 600 und S 300 untergebracht. Im Innenhof des Standorts befindet sich ein Hofgebäude in dem sich die Poststelle sowie die Inhouse-Druckerei des BGV befinden.

Beide Gebäudeteile am Domplatz 27 werden über eine Nahwärmeleitung vom Standort Spiegelturm 4 versorgt. Eine Sanierung und Instandsetzung erfolgte zuletzt im Jahr 2020, zudem wurde der rechte Gebäudeflügel des bischöflichen Palais im Jahr 2019 ausgebaut und beherbergt seitdem die Stabsstelle Kommunikation. Im Innenhof werden Fahrzeuge der Dienstflotte des BGV geparkt, zudem bestehen Lademöglichkeiten für die Elektrofahrzeuge des BGV.



(2) Standort Spiegelturm – Spiegelturm 4

Das zweigeschossige Backsteingebäude mit ausgebautem Dachgeschoss am Spiegelturm 4 wurde im Jahr 1959 erbaut und dient Mitarbeitenden unterschiedlicher Organisationseinheiten aus den Fachbereichen R 500, 600, 700 als Verwaltungsgebäude. Die Wärmeversorgung des an der Münsterschen Aa gelegenen Gebäudes mit einer BGF von 3.790 Quadratmetern erfolgt über eine Erdgasheizung, die ebenfalls den benachbarten Standort Domplatz 27 mit Nahwärme versorgt. Im Untergeschoss befinden sich unter anderem Lagerräume für Büromaterial, zudem dienen die Garagen des Gebäudes als Stellplätze für Fahrzeuge der Dienstflotte des BGV. Auch besteht die Möglichkeit zum Aufladen der Elektrofahrzeuge des BGV.



(3) Standort Horsteberg - Horsteberg 1



Am Horsteberg 1 befinden sich die Räumlichkeiten der Personalabteilung im BGV. Das ehemals von der Darlehenskasse Münster (DKM) genutzte zweigeschossige Gebäude mit ausgebautem Dachgeschoss wurde im Jahr 1976 erbaut und 1996 umgebaut. Das Gebäude wird über eine Erdgasheizung mit Wärme versorgt, bei welcher der Gasbrenner zuletzt 2002 erneuert wurde. Die BGF des Gebäudes beträgt 1.607 Quadratmeter. Am Horsteberg 1 wurde im Dachgeschoss Ende 2024 eine Pilotumstellung auf

LED-Beleuchtung installiert und zwar in Kombination mit Bluetooth-Verbindungen für eine „intelligente“ Beleuchtung.

(4) Standort Überwasserkirchplatz – Überwasserkirchplatz 2 und 3 sowie Rosenstraße 16 und 17

Der Standort Überwasserkirchplatz umfasst vier Gebäude mit teilweise denkmalgeschützter Substanz im Außen- und Innenbereich.

Am Überwasserkirchplatz 2 befindet sich die Diözesanbibliothek mit einer Bruttogrundfläche (BGF) von 4.963 Quadratmetern. Diese wurde ab 2003 nach den Plänen des Architekten Max Dudler gebaut und 2005 eröffnet. Sie beherbergt etwa 750.000 Bände sowie 720 laufend gehaltene Zeitschriften und mehrere Tausend historische Handschriften und gehört damit zu den größten theologischen Spezialbibliotheken des deutschen Sprachraums. Darüber umfasst der Bibliotheksbestand wertvolle Sondersammlungen wie die Santini-Sammlung.

Am Überwasserkirchplatz 3 befindet sich mit einer BGF von 6.857 Quadratmetern das denkmalgeschützte viergeschossige Liudgerhaus. Hier sind neben dem, nicht zum Geltungsbereich zählenden, Institut für Diakonie und pastorale Dienste (IDP) vorübergehend Büroräume für den FB S 200 eingerichtet.

Die Gebäude Rosenstraße 16 (BGF: 4.613 Quadratmeter) und 17 (BGF: 1.460 Quadratmeter) dienen insbesondere als Verwaltungsgebäude für die Fachbereiche S 100 und S 300. In der Rosenstraße 17 ist zudem die nicht zum Geltungsbereich gehörende Diözesanstelle des BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend).

Am Standort Überwasserkirchplatz befindet sich eine umfangreiche, zentrale Lüftungs- und Klimatisierungsanlage die insbesondere die historischen Büchersammlungen, den Santini-Raum sowie Räumlichkeiten des IDP versorgt. Im Falle eines Ausfalls der Kälteanlage erfolgt eine Notkühlung durch Stadtwasser. Die Wärmeversorgung des Gebäudekomplexes erfolgt über Fernwärme. Seit 2012 wurden Großteile der Beleuchtung sowohl am Überwasserkirchplatz als auch in der Rosenstraße 16/17 auf LED umgestellt. Darüber hinaus sind die Flachdächer am Standort weitestgehend begrünt, lediglich das Dach des Kreuzgangs im Innenhof des Gebäudes Überwasserkirchplatz 3 ist noch nicht begrünt, die Maßnahme aber in Planung.



(5) Standort Spiekerhof –Spiekerhof 27 und 29 bis 30 sowie Magdalenenstraße 2

Der Standort Spiekerhof umfasst die Gebäude Spiekerhof 27 (BGF: 1.144 Quadratmeter), Magdalenenstraße 2 (BGF: 1.341 Quadratmeter) und eine Verwaltungsetage im Gebäude Spiekerhof 29/30 (BGF: 335,82 Quadratmeter), die sich in enger, räumlicher Nähe zueinander befinden. Das Gebäude Spiekerhof 27 beherbergt das Sachgebiet R 612 Dokumentenmanagement im ersten und zweiten sowie die R 702 Datenschutz. Das vierte und fünfte Obergeschoss sind aktuell unbelegt. Das Erdgeschoss ist an ein Ladenlokal vermietet. Das Gebäude Spiekerhof 29/30 ist kein Eigentum, hier wurden lediglich Verwaltungsräume in einer Etage angemietet und bis Februar 2024 von der Telefonseelsorge genutzt. Im Gebäude Magdalenenstraße 2 sind Verwaltungsräume der Abteilung Bauwesen.

Die Wärmeversorgung der Gebäude Spiekerhof 27 und Magdalenenstraße 2 erfolgt seit 2024 über den Fernwärmeanschluss im Gebäude Magdalenenstraße 2, die Verwaltungsetage am Spiekerhof 29/30 wird hingegen über eine Gas-Etagenheizung versorgt. Darüber hinaus befindet sich im Gebäude Magdalenenstraße 2 eine Lüftungs- und Kälteanlage, die insbesondere zur Klimatisierung der Besprechungsräume im Gebäude dient.



(6) Standort Georgskommende - Georgskommende 19



Das 1844 errichtete und nach dem zweiten Weltkrieg neu aufgebaute Gebäude ist denkmalgeschützt. Mit einer BGF von 1.306 Quadratmetern beherbergt es das Bistumsarchiv, welches als Zentralarchiv zuständig ist für die Archivierung des Schrift- und Dokumentationsgutes der bischöflichen Zentralverwaltung und der diözesanen Einrichtungen. Darüber hinaus beherbergt das Gebäude beispielsweise Räumlichkeiten, die als Musikschule für Kirchenmusik dienen. An dem Gebäude befinden sich zudem Parkflächen für Mitarbeitende.

Die Wärmeversorgung erfolgt einerseits durch eine Erdgasheizung, zudem sind zwei Klimageräte verbaut, die neben der Klimatisierung des Archivs und des Orgelsaals auch zur Wärmeerzeugung dienen. Für das Archiv sind Feuchtigkeitsmessanlagen und Entfeuchtungsanlagen installiert.

(7) Standort Johann-Krane-Weg - Johann-Krane-Weg 41

Der Standort Johann-Krane-Weg beherbergt die Räumlichkeiten der Abteilung Informationstechnologie, der Bistumskasse und der Zentralen Gehaltsabrechnungsstelle im BGV. Darüber hinaus befinden sich am Standort mit einer BGF von 2.758 Quadratmetern seit dem 1. Oktober 2021 vor dem Hintergrund des Projekts zur Pilotierung dezentralen Arbeitens auch Räumlichkeiten der Zentralen Gehaltsabrechnungsstelle. Die Wärmeversorgung erfolgt über einen Fernwärmeanschluss. Im Jahr 2023 wurde eine PV-Anlage auf einem Teil des Daches errichtet, welche im November angeschlossen wurde. Seit 2023 wurde hier die Beleuchtung auf LED umgestellt.



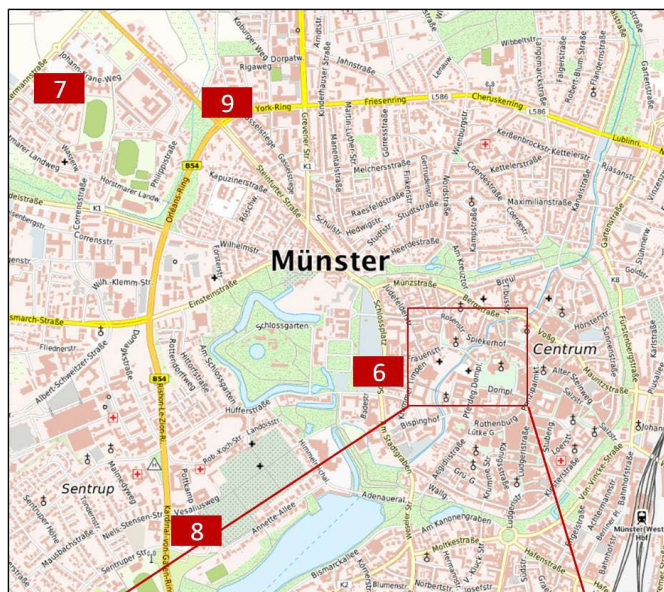
(8) Standort Kardinal-von-Galen Ring - Kardinal-von-Galen-Ring 55

Das im Jahr 2003 errichtete Gebäude am Kardinal-von-Galen Ring 55 (BGF: 2.950 Quadratmeter) wurde von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Fachbereiches S 200 genutzt. Es stand bis Frühjahr 2026 jedoch leer, da eine große Sanierung stattfand, bei der unter anderem eine PV-Anlage eingebaut wurde. Die Beheizung des Gebäudes erfolgt durch einen Nahwärmeanschluss vom benachbarten Verwaltungsgebäude des Diözesancharitasverbandes (Erdgasheizung). Des Weiteren ist eine Zisternenanlage zur Speicherung und Verwendung von Regenwasser verbaut. Das Flachdach des Gebäudes ist begrünt.



(9) Standort Yorkhouse – Steinfurter Straße 100

An der Steinfurter Straße 100 werden vom BGV seit dem Jahr 2020 Verwaltungsetagen mit einer BGF von 1.955 Quadratmetern im Yorkhouse angemietet. Diese Büroräume werden von der Abteilung Kirchengemeinden des Fachbereiches S 100 genutzt. Das Yorkhouse, welches neben den vom BGV angemieteten Räumen weitere Büros sowie Arztpraxen beherbergt, wird mit Fernwärme versorgt.



Räumliche Verteilung der Gebäude

Die Standorte 1 (Domplatz), 2 (Spiegelturm), 3 (Horsteberg), 4 (Überwasserkirchplatz) und 5 (Spiekerhof) liegen nah beieinander im Centrum der Stadt. Auch die Georgskommende liegt nicht fern. Die Strecken dazwischen sind gut fußläufig zu erreichen. Die Standorte 7 (Johann Krane Weg), 8 (Kardinal-von-Galen Ring) und 9 (Yorkhouse) liegen in der Stadt verstreut. Münster ist eine sehr fahrradfreundliche Stadt, sodass interne Dienststrecken zumeist mit dem eigenen Rad oder Diensträdern zurück gelegt werden können.

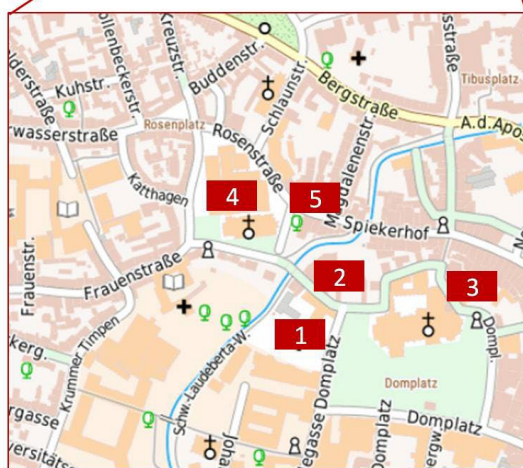


Abbildung 2.2.1 Standorte im Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems

3. Die Umweltleitlinien

Papst Franziskus ruft mit seiner Enzyklika *Laudato si'* dazu auf, die Schöpfung als „gemeinsames Haus“ für die gesamte Menschheit zu bewahren. Damit unterstreicht er die globale Dimension der aktuellen Klima- und Umweltkrise und appelliert unter anderem deutlich an die Verantwortung aller Einrichtungen der katholischen Kirche als treibende Kraft eines notwendigen sozio-ökologischen Wandels aufzutreten, um die Grundfesten des „gemeinsamen Hauses der Menschheit“ zu schützen. Diese Forderung steht im Einklang mit den Prinzipien der katholischen Soziallehre: der Solidarität, der Subsidiarität, der Personalität, dem Gemeinwohl, der Option für die Armen und der Nachhaltigkeit.

Unser Auftrag als Christinnen und Christen im Bischöflichen Generalvikariat Münster und als Teil der Schöpfung mit einer besonderen Verantwortung ist demnach, die Erde als Lebenshaus zu betrachten, sie für nachfolgende Generationen zu erhalten und für die Entfaltung unserer Mitgeschöpfe (Pflanzen und Tiere) Sorge zu tragen.

Die Deutsche Bischofskonferenz greift die Enzyklika *Laudato Si'* in der Arbeitshilfe „Schöpfungsverantwortung als kirchlicher Auftrag“ auf und konkretisiert die darin beschriebene Schöpfungsverantwortung in zehn Handlungsempfehlungen für die Umsetzung in den deutschen (Erz-)Diözesen.

Wir, das Bischöfliche Generalvikariat im Bistum Münster (BGV), verpflichten uns diesem Auftrag und möchten unserer Verantwortung zum Schutz von Klima und Umwelt sowie der damit verbundenen sozialen Gerechtigkeit Rechnung tragen.

Im BGV erkennen wir den anthropogenen Einfluss auf den Klimawandel, die Schädigung der Umwelt durch Raubbau, Übernutzung und Verschmutzung sowie den dramatisch voranschreitenden Verlust an Biodiversität als große Herausforderungen unserer Zeit an.

Dabei sind wir uns unserer Verantwortung zur Bewältigung dieser Herausforderungen bewusst und wollen mit konkretem Handeln darauf reagieren. Als BGV wollen wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen, eine nachhaltige Entwicklung fördern, den Umwelt- und Klimaschutz als einen Kernaspekt unseres Handelns verankern und somit als kirchliche Institution glaubwürdig auftreten. Bei der Betrachtung ökologischer Auswirkungen unseres Handelns berücksichtigen wir stets auch die damit verknüpften sozialen Folgen und Handeln als Helfer und Anwalt für benachteiligte und notleidende Menschen. Somit wollen wir im BGV einen sozio-ökologischen Wandel im Sinne der Enzyklika *Laudato Si'* von Papst Franziskus anstoßen und vorantreiben.

Um der oben beschriebenen Verantwortung gerecht zu werden, verpflichten wir uns im BGV den folgenden Grundsätzen:

Schöpfungsverantwortung als maßgeblichen Aspekt der Organisationskultur etablieren

Die Schöpfungsverantwortung stellt einen Kernaspekt unserer täglichen Arbeit dar. Im BGV verpflichten wir uns dem Schutz von Umwelt und Klima, der Verhinderung von Umweltbelastungen und setzen uns die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung als Ziel. Dazu wollen wir durch konkrete Zielsetzungen und die Festlegung von wirksamen Maßnahmen insbesondere Verbesserungen in den folgenden Bereichen erzielen:

- Energie, unter anderem durch die Verringerung des Energieverbrauchs und den Einsatz regenerativer Energien,

- Mobilität, unter anderem durch die Verringerung von Reisetätigkeiten und die Förderung der Nutzung emissionsfreier Verkehrsmittel,
- Wasserverbrauch, unter anderem durch die Minimierung des Wasserverbrauchs auf ein notwendiges Minimum,
- Biodiversität, unter anderem durch die Förderung einer nachhaltigen Verpachtungspraxis,
- Beschaffung, unter anderem durch den vorrangigen Einkauf ökologisch nachhaltiger, fair gehandelter und möglichst regionaler Waren,
- Abfall, unter anderem durch die Reduktion anfallender Abfallmengen mithilfe der Priorisierung von Vermeidung, von Wiederverwendung, von Recycling,
- Emissionen, unter anderem durch kontinuierliche Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen und sonstigen Schadstoffen,
- Schöpfungsspiritualität, unter anderem durch die feste Verankerung der Schöpfungsverantwortung in allen Bereichen der Pastoral wie der Verkündigung, der Liturgie, der Bildungsarbeit und der weltkirchlichen Zusammenarbeit.

Für diese Bereiche werden wir im BGV regelmäßig konkrete, messbare Verbesserungsziele festlegen und für deren Erreichung ein Umweltprogramm mit konkreten Maßnahmen und Verantwortlichkeiten erarbeiten. Auch werden die Wirksamkeit und Umsetzung der Maßnahmen regelmäßig geprüft.

■ **Ökologische und soziale Folgen von Entscheidungen berücksichtigen**

Bei allen Entscheidungen im BGV wägen wir auch deren Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima sowie deren soziale Folgen ab. Dabei rechtfertigen ökologisch und sozial nachhaltigere Lösungen erhöhte finanzielle Aufwendungen. Entscheidungen treffen wir unter Berücksichtigung von deren langfristigen Auswirkungen. Dabei suchen wir insbesondere nach ökologisch und ökonomisch langfristig nachhaltigen Lösungen.

■ **Individuelle Verantwortung herausstellen**

Individuelle Handlungsfreiräume im BGV gehen mit einer entsprechenden individuellen Verantwortung für nachhaltiges Handeln einher. Deshalb stellen umfassende Transparenz und Partizipationsmöglichkeiten im Umweltmanagementsystem eine wichtige Grundlage dar, welche dazu befähigt, im Arbeitsalltag informierte Entscheidungen zu treffen, die zur Erreichung unserer Umweltziele beitragen. Es wird durch Transparenz sichergestellt, dass die Verfahren und Prozesse im Umweltmanagementsystem nachvollziehbar sind, an deren Umsetzung und Verbesserung mitgearbeitet werden kann und somit eine konkrete Beteiligung an der operativen und strategischen Arbeit zur Verbesserung der Umweltleistung möglich ist.

Die Sicherstellung von Partizipationsmöglichkeiten ist ein integraler Bestandteil des Umweltmanagementsystems.

Den Führungskräften im BGV kommt bei der Wahrnehmung individueller Verantwortung eine besondere Vorbildfunktion zu.

■ **Rechtskonformität**

Die Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften und sonstigen bindenden Verpflichtungen ist für uns im BGV selbstverständlich. Wo immer möglich, wird der Umwelt- und Klimaschutz über diese Mindestanforderungen hinaus gefördert.

■ **Schöpfungsverantwortung in der Pastoral verankern**

Das pastorale Handeln in Liturgie, Verkündigung und Diakonie ist das Zentrum dessen, wozu die Kirche in dieser Welt und somit auch das BGV berufen ist. Die Bewahrung der Schöpfung ist ein Grundpfeiler des kirchlichen Auftrages in der Welt und soll als solcher auch im Bereich von Liturgie, Katechese, Bildung und allen Feldern caritativen und pastoralen Engagements erfahrbar werden. Wir im BGV bilden uns in ökologischen Fragen weiter und organisieren Aktionen, Veranstaltungen und Maßnahmen in allen pastoralen Handlungsbereichen unter dem Aspekt eines schöpfungsbewahrenden, nachhaltigen Handelns.

Dies bedeutet beispielsweise: Festlegen eines eigenen Schwerpunktes Schöpfungsbewahrung und nachhaltige Entwicklung (BNE), Erarbeiten von spirituellen und bildungspolitischen Angeboten zur Schöpfungsbewahrung von der Kitapastoral bis zur Seniorenbildung, Beteiligung an der Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Kampagnen und Aktionen wie dem Klimapilgerweg, Klimafasten und ähnlichen Großprojekten, Berücksichtigung des Themas Schöpfungsbewahrung in Beratungsprozessen von Pfarreien und Gemeinden, in der Bildungsarbeit und der Liturgie.

■ **Berücksichtigung der Reichweite und Auswirkungen unseres Handelns**

Wir sind uns der Reichweite und der Auswirkungen unseres Handelns über die Grenzen des BGV hinaus bewusst und handeln auch im Hinblick auf diese Reichweite im Sinne der Bewahrung der Schöpfung. Dies gilt

- innerdiözesan, das heißt in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Ebenen im Bistum wie Pfarreien, Bildungshäusern, Schulen oder Ähnlichem, die vom BGV bei der Wahrnehmung ihrer Schöpfungsverantwortung aktiv unterstützt werden.
- interdiözesan, das heißt im engen Austausch mit anderen (Erz-)Diözesen und in allen interdiözesanen Gremien sowie im
- weltkirchlichen Bereich, beispielsweise bei der Zusammenarbeit mit Hilfswerken oder Partnerdiözesen, der Projektförderung, der weltkirchlichen Bildungsarbeit oder der gesellschaftspolitischen Öffentlichkeitsarbeit.

■ **Schöpfungsverantwortung öffentlich kommunizieren**

Im BGV verstehen wir die Öffentlichkeitsarbeit als einen wichtigen Teil unserer Schöpfungsverantwortung. Unser Handeln ist von Transparenz geprägt. Wir sind stets offen für den Dialog mit der Öffentlichkeit und laden alle Interessierten ein, sich über unsere Arbeit zu informieren und mit uns in den Dialog zu treten.

Die Basis für die Umsetzung dieser Grundsätze bildet ein Umweltmanagementsystem. Mit dessen Hilfe werden regelmäßig bedeutende Umweltaspekte identifiziert, Ziele zur Verbesserung unserer Umweltleistung formuliert und deren Erreichung durch den Beschluss unterschiedlicher Maßnahmen angestrebt. Dabei werden stets alle Verantwortlichkeiten klar festgelegt, die Ergebnisse der Öffentlichkeit in Form einer umfassenden Umwelterklärung kommuniziert und somit Transparenz sichergestellt.

Auch hinsichtlich des Umweltmanagementsystems verpflichten wir uns im BGV einem stetigen Verbesserungsprozess, unter anderem indem Nicht-Konformitäten systematisch erfasst und behoben werden. Ebenso werden bestehende Prozesse, Verfahren und Maßnahmen regelmäßig hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bezüglich unserer Zielsetzungen und ihrer Kompatibilität zu bestehenden Abläufen im BGV geprüft.

Die Bistumsleitung stellt alle notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen für die wirksame Umsetzung des Umweltmanagementsystems bereit. Dies umfasst insbesondere die Ressourcen für die Umsetzung der im Umweltmanagementsystem festgelegten Prozesse, für die Erhebung aller umweltrelevanten Daten und für die Verwirklichung beschlossener Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung.

Die Umweltleitlinien im BGV bilden den Rahmen für unsere Bemühungen und für konkrete Zielsetzungen zum Schutz von Klima, Umwelt und sozialer Gerechtigkeit. Dabei verfolgt das BGV das Ziel der Klimaneutralität. Zur Erreichung dieses Ziels hat die Verminderung des Ausstoßes von Treibhausgasen Priorität. Die Kompensation unvermeidbarer Treibhausgasemissionen stellt lediglich ein letztes Mittel zur Erreichung der Klimaneutralität dar und darf nicht mit emissionsmindernden Maßnahmen konkurrieren.

Dr. Klaus Winterkamp

Generalvikar

4. Aufbauorganisation des Umweltmanagementsystems (UMS)

Um eine effektive Arbeit am UMS zu ermöglichen, muss eine Aufbauorganisation mit unterschiedlichen Rollen und Verantwortlichkeiten festgelegt werden. Im BGV sind die in Abbildung 4.1 dargestellten Akteure in der Aufbauorganisation des UMS verankert.

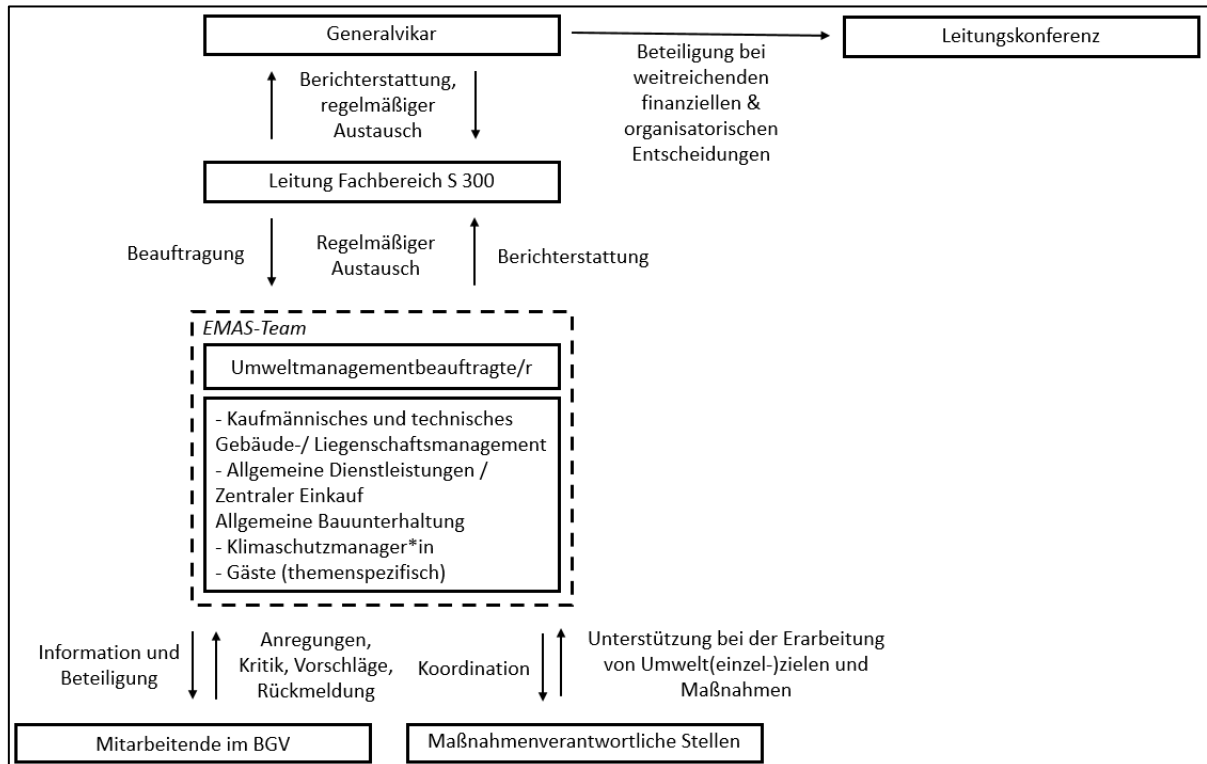


Abbildung 4.1: Aufbauorganisation im Umweltmanagementsystem des BGV

Die Leitung des BGV

Der Generalvikar trägt als Leitung des BGV die Hauptverantwortung und Rechenschaftspflicht für die Wirksamkeit des UMS. Zum Aufbau und zur Koordination des UMS beauftragt dieser die Umweltmanagementbeauftragten oder den Umweltmanagementbeauftragten (UMB) und stellt die notwendigen Ressourcen zur Umsetzung der Aufgaben zur Verfügung. Darüber hinaus stellt die Leitung des BGV sicher, dass sich das UMS in die Prozesse und Strukturen des BGV einfügt, dies geschieht beispielsweise durch die Prüfung der Vereinbarkeit der Umweltleitlinien und der Umweltziele mit dem Kontext des BGV. Auch soll die Leitung des BGV die Bedeutung des UMS an die Mitarbeitenden im BGV und dabei insbesondere an die Führungskräfte kommunizieren. Insbesondere im jährlich stattfindenden Managementreview lässt sich die Leitung des BGV über den Stand und die Wirksamkeit des UMS in Kenntnis setzen. Der kontinuierliche Austausch zwischen der Leitung und dem oder der UMB wird neben den Managementreviews durch regelmäßige, in der Regel monatliche Rücksprachen zwischen dem UMB und der Leitung des Fachbereiches S 300 sichergestellt.

Die Leitungskonferenz

In diesem Gremium sind die sieben Fachbereichsleitungen, der Generalvikar und der Pressesprecher des BGV vertreten. Die Leitungskonferenz wurde mit dem neuen Organigramm am 8. April 2024 eingeführt und löste die davor entscheidungsberechtigte Hauskonferenz ab. Der Leitungskonferenz werden im UMS Vorschläge mit grundlegender Bedeutung für das BGV zum Beschluss vorgelegt oder sie wird über wichtige Entwicklungen im UMS unterrichtet. Über die Beteiligung beziehungsweise Information in der Leitungskonferenz bei wichtigen Beschlüssen entscheidet die Leitung des Fachbereiches Sendung 300.

Die oder der Umweltmanagementbeauftragte (UMB)

Die oder der UMB wird von der Leitung des BGV beauftragt und ist zuständig für Aufbau, Umsetzung und Koordination des Umweltmanagementsystems. Zu den konkreten Aufgaben gehören unter anderem die regelmäßige Zusammenstellung relevanter Umweltdaten sowie die Koordination der Ziel- und Maßnahmenfestlegung zur Verbesserung der Umweltleistung des BGV. Sie oder er erstattet regelmäßig Bericht über das UMS an die Leitung des BGV. Des Weiteren ist die oder der UMB für die Repräsentation des UMS zuständig und steht Kolleginnen und Kollegen als Ansprechperson bei Fragen zur Verfügung. Aktuell ist Joanna Hase – Leitung des Sachgebietes „Umwelt und Klima“ - Umweltbeauftragte.

Das EMAS-Team

Das EMAS-Team unterstützt die oder den UMB beim Aufbau und der Umsetzung des UMS. Die oder der UMB leitet das EMAS-Team. Dieses setzt sich aus Vertretenden unterschiedlicher Organisationseinheiten zusammen und trifft sich regelmäßig zur Arbeit am UMS. Mitarbeitende des BGV, die Anregungen oder Vorschläge in das EMAS-Team einbringen möchten, können bei der oder dem UMB jederzeit um Teilnahme an einem entsprechenden Tagesordnungspunkt einer Sitzung des EMAS-Teams bitten.

Das EMAS-Team ist aktuell aus den folgenden Mitgliedern zusammengesetzt:

- Ludger Vennenbernd *SG Kaufm. Gebäude-/Liegenschaftsmanagement*
- N.N. *SG Allgemeine Dienstleistungen/Zentraler Einkauf*
- Joschka Winkler *SG Bauunterhaltung Bistum*
- Lisa Rahier *SG Umwelt und Klima*

Die Mitarbeitenden im BGV

Das Handeln aller Mitarbeitenden des BGV soll im Einklang mit den Umweltleitlinien sowie den im Rahmen des UMS beschlossenen Umweltzielen erfolgen. Alle Mitarbeitenden sind zudem eingeladen, sich aktiv am Aufbau und der kontinuierlichen Umsetzung und Verbesserung des UMS zu beteiligen. Dies kann jederzeit durch Vorschläge, Kritik, Anregungen oder Ähnliches geschehen, die an die Mitglieder des EMAS-Teams gerichtet werden. Die Mitarbeitenden bilden den Kern des UMS und werden regelmäßig über aktuelle Entwicklungen informiert. Eine anhaltende Verbesserung der Umweltleistung kann nur mit der Unterstützung aller Mitarbeitenden gelingen. Eine kontinuierliche und transparente Kommunikation ist deswegen notwendig.

Die maßnahmenverantwortlichen Stellen

Jeder beschlossenen Maßnahme zur Verbesserung der Umweltleistung des BGV wird eine maßnahmenverantwortliche Stelle zugeordnet. Diese trägt die Verantwortung für die fristgerechte Umsetzung der beschlossenen Maßnahme und ist so direkte Ansprechperson für die Maßnahme.

5. Die Umweltaspekte im Bischöflichen Generalvikariat Münster

Die Arbeit im BGV ist mit unterschiedlichen Aspekten verbunden, die einen Einfluss auf Umwelt und Klima haben oder haben können. Diese Umweltaspekte können in direkte und indirekte Umweltaspekte unterteilt werden. Dabei liegen direkte Umweltaspekte im direkten Einflussbereich des BGV, während die indirekten Umweltaspekte nur mittelbar beeinflusst werden können.

Die mit der Arbeit im BGV verbundenen direkten (Tabelle 5.1) und indirekten (Tabelle 5.2) Umweltaspekte werden im UMS regelmäßig einschließlich ihrer potenziellen Umweltauswirkungen erfasst.

Tabelle 5.1: Direkte Umweltaspekte im Bischöflichen Generalvikariat Münster

Direkte Umweltaspekte		
	Umweltaspekt	Umweltauswirkung
1	Stromverbrauch (indirekte Emissionen von Treibhausgasen und Schadstoffen)	- Verstärkung des anthropogenen Treibhauseffekts - Verschlechterung der Luftqualität
2	Emissionen von Heizungs- und Kälteanlagen	- Verstärkung des anthropogenen Treibhauseffekts - Verschlechterung der Luftqualität
3	Emissionen aus dem Fuhrpark des BGV und aus sonstigen Dienstreisen	- Verstärkung des anthropogenen Treibhauseffekts - Verschlechterung der Luftqualität
4	Papierverbrauch	- Hoher Ressourcenverbrauch zur Papierherstellung (zum Beispiel Energie, Holz, Wasser) - Verunreinigung von Gewässern durch den Anfall belasteter Abwässer bei der Papierherstellung
5	Ausstoß von Tonerstaub beim Drucken	- Verschmutzung der Luft mit Staub und eventuell toxischen Stoffen
6	Anfall und Entsorgung von Abfällen	- Verstärkung des anthropogenen Treibhauseffekts durch den Emissionsausstoß beim Transport der Abfälle - Luftbelastung, zum Beispiel durch Verbrennung, Vergärung und Kompostierung eines Teils der Abfälle - Einbringen von Mikroplastik in die Umwelt, zum Beispiel durch unzureichende Mülltrennung
7	Versiegelung von Flächen	- Abnahme von Versickerungsflächen - Verringerung der Biodiversität - Verschlechterung des lokalen Klimas

8	Wasserverbrauch	- Abnahme der verfügbaren Wassermenge in der Natur (zum Beispiel Absinken des Grundwasserspiegels)
9	Dachbegrünung	- Verbesserung der Luftqualität und des lokalen Klimas
10	Umgang mit Gefahrstoffen (Farben, Lacke, Reinigungsmittel, ...)	- Unbeabsichtigter Austritt von Gefahrstoffen in die Umwelt - Belastung der Luft bei der Arbeit mit Gefahrstoffen (zum Beispiel Lösemitteldämpfe beim Umgang mit Farben und Lacken)
11	Lärm	- Emissionen von Lärm, zum Beispiel durch Bauarbeiten oder Besenwagen können zu Belastungen betroffener Personen führen
12	Büromaterial	- Unterschiedliche Emissionen durch die Produktion des Büromaterials und erhöhter Anfall von Abfällen bei erhöhtem Verbrauch von Büromaterial
13	IT-Struktur (zum Beispiel Systemarchitektur Virtualisierung, Beschaffungsstrategie)	- Treibhausgasemissionen durch erhöhten Stromverbrauch - Hohes Aufkommen wertvoller Abfälle durch verbesserungswürdige Beschaffungsstrategie
14	Grünflächengestaltung	- Biodiversität durch Bepflanzung und Pestizideinsatz gesteigert oder gesenkt

Tabelle 5.2: Indirekte Umweltaspekte im Bischöflichen Generalvikariat Münster

Indirekte Umweltaspekte		
	Umweltaspekt	Umweltauswirkung
15	Mobilität von Mitarbeitenden (Arbeitsweg)	- Ausstoß von Schadstoffen und Treibhausgasen durch die Arbeitswege der Mitarbeitenden
16	Kapitalinvestitionen	- Finanzierung nicht nachhaltiger, teilweise umwelt- und klimaschädigender Unternehmen
17	Produktlebenszyklusbezogene Aspekte	- Degradation der Natur im Lebenszyklus von Produkten - Ausstoß von Schadstoffen und Treibhausgasen im Lebenszyklus von Produkten (zum Beispiel durch lange Transportwege oder Produktionsprozesse)
18	Umweltleistung von Auftragnehmern und Lieferanten	- Umweltleistung von Auftragnehmern und Lieferanten entspricht unter Umständen nicht den Anforderungen des BGV
19	Bildung	- Durch eine Verankerung von Themen wie Umwelt- und Klimaschutz oder Schöpfungsverantwortung in Schulen und Bildungseinrichtungen wird Menschen ein Verständnis der Problematik und somit aktives Handeln ermöglicht
20	Öffentlichkeitsarbeit und Verkündigung	- Durch eine starke Öffentlichkeitsarbeit und die Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen in der Verkündigung können Menschen zur Wahrnehmung von Schöpfungsverantwortung bewegt werden. Auch ein starkes Eintreten des

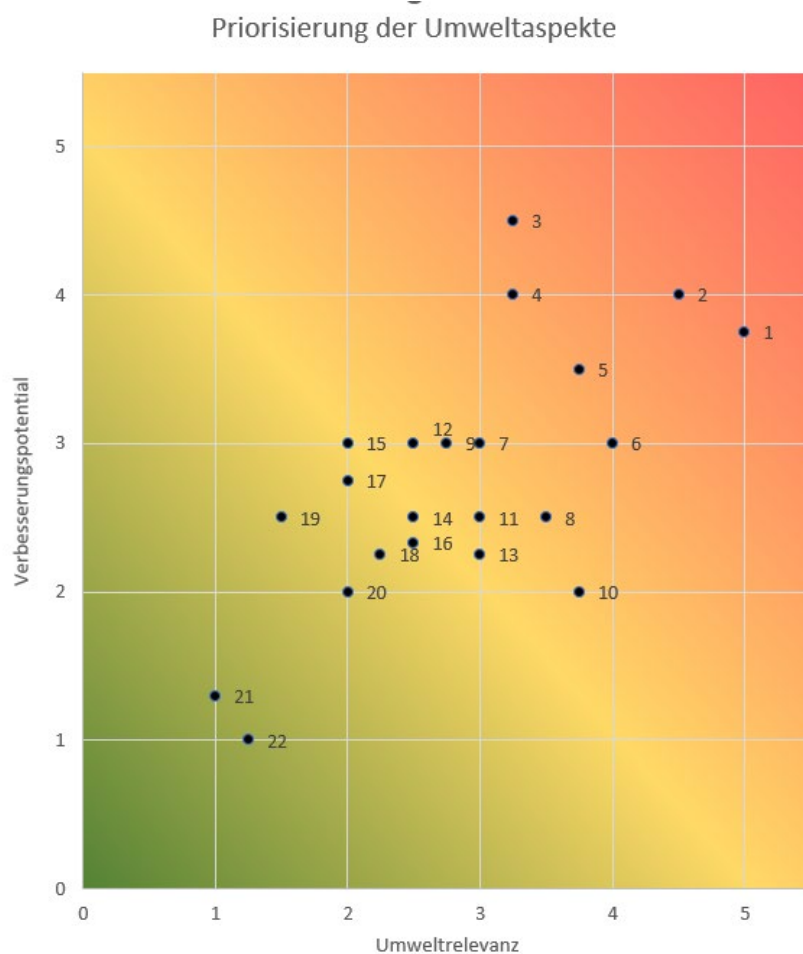
		Bischofs und entsprechende öffentliche Kommunikation zählen zu diesem Umweltaspekt.
21	Arbeitspraxis	- Ausstoß von Treibhausgasen durch Arbeitswege (Alternative: Homeoffice)
22	Verpachtung von Kirchenland	-Indirekte Einflussnahme auf die Nutzung von verpachtetem Kirchenland, zum Beispiel hinsichtlich der Biodiversität und des Bodenschutzes

Die Vielzahl der identifizierten Umweltaspekte verdeutlicht, dass eine Bewertung der Bedeutung der Umweltaspekte beziehungsweise eine Priorisierung derselben erforderlich ist. Es flossen die folgenden Kriterien in die Bewertung ein:

a. Umweltrelevanz

b. Verbesserungspotential

Mit einem Punktschema konnte das EMAS-Team schließlich eine Bewertungsmatrix erstellen (Abbildung 5.1).



Es wurde beschlossen, dass jene Umweltaspekte oberhalb der gelben Linie als priorisiert gelten sollen. Dies entspricht einer Summe der Bepunktungen von Umweltrelevanz und Verbesserungspotential größer oder gleich sieben.

Im Ergebnis wurden die folgenden Umweltaspekte priorisiert:

- | | |
|---|--|
| ■ Stromverbrauch | ■ Emissionen aus dem Fuhrpark und sonstigen Dienstreisen |
| ■ Emissionen aus Heizungs- und Kälteanlagen | ■ Bildung |
| ■ Grünflächengestaltung | |
| ■ Versiegelung von Flächen | |

Neben den in Anhang IV der EMAS-Verordnung geforderten Schlüsselbereichen sollten zunächst und soweit möglich zu den priorisierten Umweltaspekten Maßnahmen beschlossen werden.

Änderungen in der Priorisierung 2024 kamen unter anderem dadurch zustande, dass in einzelnen Aspekten wie beispielsweise „Material - Papierverbrauch“ bereits viel erreicht wurde.

„Umgang mit Gefahrstoffen“

Im Rahmen der Erstellung des Gefahrstoffkatasters wurde deutlich, dass in den vergangenen Jahren eine erhebliche Verringerung des Gefahrstoffeinsatzes erzielt wurde. Auch die Organisationseinheit Arbeitsschutz leistete einen großen Beitrag dazu, die Gefahrenstoffe im Haus zu minimieren. Dadurch bewegt sich der Einsatz von Gefahrstoffen im BGV nun auf einem niedrigen Niveau.

„Arbeitspraxis“

Hinsichtlich der Arbeitspraxis hatten sich durch die Corona-Pandemie erhebliche Änderungen ergeben. Alternierende Telearbeit bestimmte während der Pandemie in den Jahren 2020 bis Anfang 2023 zu großen Teilen das Arbeiten im BGV. Mit Ende der Pandemie ist die Option für dezentrales Arbeiten weitestgehend geblieben, doch der Schwerpunkt der Arbeit ist wieder in die Arbeitsstätten zurückgekehrt. Dies zeigte sich auch in den Gebäudeverbrauchswerten 2023.

„Versiegelung von Flächen“

In dem bereits bestehenden Gebäudebestand sind die Außenflächen entweder wegen Zugangswegen oder Parkflächen versiegelt. Die übrige Fläche ist bereits begrünt, wie auch die meisten Dachflächen. Daher sind in diesem Bereich keine weiteren Maßnahmen aktuell geplant. Das Thema soll dennoch bei Umbaumaßnahmen im Bewusstsein bleiben, sodass bei Erweiterung der Flächen der Versiegelungsanteil immer mitbeachtet wird.

6. Die Umweltdaten des Bischöflichen Generalvikariats Münster

Vorbemerkung und Änderungen im Vergleich zur letzten Umwelterklärung

Der Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems umfasst insgesamt 14 Gebäude. Entsprechend umfangreich sind die erhobenen Umweltdaten. An dieser Stelle sollen exemplarisch Auffälligkeiten sowie repräsentative Umweltdaten vorgestellt und erläutert werden. Eine vollständige Übersicht sämtlicher Umweltdaten ist in Anhang A zu finden. In Anhang B sind die durch eine begrenzte Datenverfügbarkeit getroffenen Annahmen und weitere Hintergrundinformationen zur Datenerhebung zu finden. Vollständige Umweltdaten liegen bis einschließlich 2024 vor. Für einige Standorte liegen beispielsweise aufgrund ausstehender Strom- und Nebenkostenabrechnungen noch keine Umweltdaten für das Jahr 2025 vor, deshalb sind nur teilweise Daten und Kennzahlen für das Jahr 2024 auf Basis der bis März 2026 vorliegenden Informationen angegeben.

Auch bei den Streckenangaben der Flottenfahrzeuge liegen bislang noch keine aktuellen Daten zu 2025 vor.

Das Umwelt Bundesamt hatte zuletzt im Jahr 2024 die Umrechnungsfaktoren zur Umrechnung der Treibhausgaswerte veröffentlicht. Da für NO_x, SO₄ und Gas per Million keine auf das Jahr 2023 aktualisierten Werte gefunden werden konnten, wurden diese nochmal für das Jahr 2025 und 2026 verwendet.

Energieverbrauch im Gebäudebereich

Der Stromverbrauch in den Gebäuden des Geltungsbereichs schwankte in den Jahren 2017 bis 2024 zwischen circa 1,64 und 1,28 Millionen Kilowattstunden, Tendenz sinkend. Der Heizenergieverbrauch lag im gleichen Zeitraum zwischen circa 2,9 und 2,16 Millionen Kilowattstunden. Beide Verbräuche zeigen seit Jahren leichte Schwankungen. Diese Schwankungen entstanden unter anderem durch die Coronapandemie und die Abgabe (Piushof 2022) beziehungsweise das zusätzliche Anmieten von Gebäuden (Yorkhaus 2020). Insgesamt lässt sich aber eine Reduktion der Energieverbräuche klar erkennen. Die Gesamtreduktion bei Strom ist unter anderem durch den Umstieg auf LED Beleuchtung, zunehmende Homeoffice Regelungen und energiesparsamere Elektronik wie Bewegungsmelder bei Flurbeleuchtungen etc. zurückzuführen (Abbildung 6.1).

Beim Blick auf die spezifischen Verbräuche (Abbildung 6.2) zeigt sich ein ähnliches Bild. Auffällig ist das Sinken der spezifischen Heizverbräuche im Jahr 2022 um 14 Prozent. Dies dürfte, wie im Falle des Stromverbrauchs, ebenfalls durch die Aufgabe des Piushofes begründet sein. Im Jahr 2021 gab es im Vergleich zu den Vorjahren 2019 und 2020 einen Anstieg der spezifischen Heizenergieverbräuche. Trotz der über großen Zeiträume leerstehenden Büroräume (aufgrund der Corona-Pandemie) sind die spezifischen Heizenergieverbräuche in diesen Jahren nicht gesunken. Dies lässt darauf schließen, dass die Beheizung der Büros während längerer Abwesenheiten nicht heruntergeregelt wurde. Entsprechend lagen hier offenbar hohe Einsparpotentiale im Nutzerverhalten.

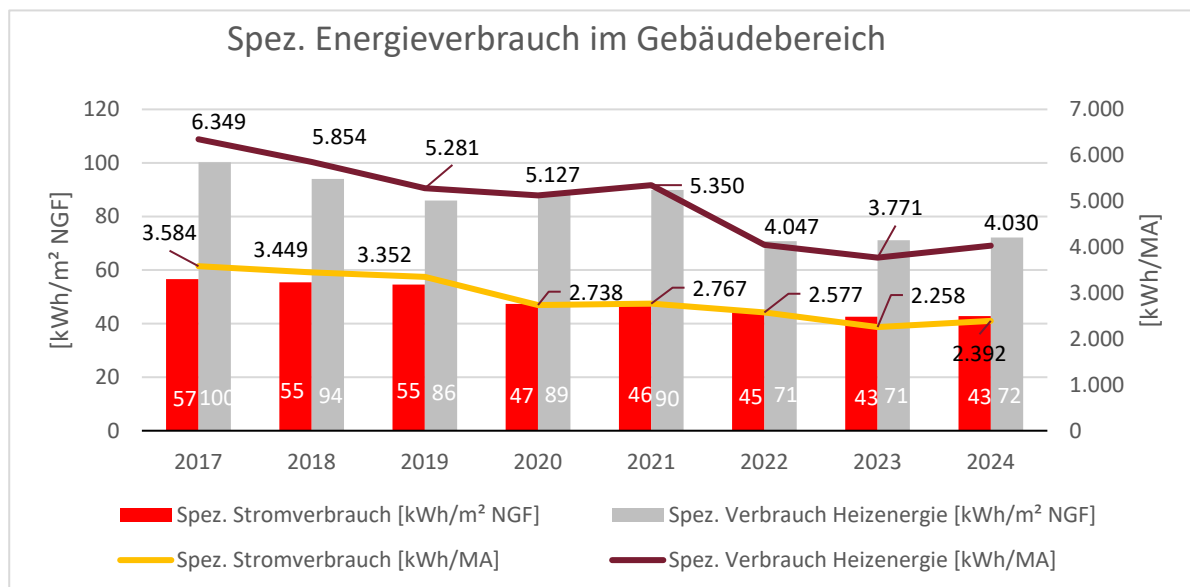


Abbildung 6.2 Spezifischer Energieverbrauch im Gebäudebereich

Auffälligkeiten ergeben sich auch bei der genaueren Betrachtung einzelner Gebäude.

Im Jahr 2024 ist ein allgemein leicht steigender Trend der spezifischen Stromverbräuche in den meisten Standorten zu bemerken. Dies kann in der zunehmenden Wiederkehr nach Corona an den Arbeitsplatz begründet sein.

Die höchsten spezifischen Stromverbräuche [kWh/MA] im Jahr 2024 weisen die Standorte Domplatz 27, Überwasserkirchplatz und Georgskommende auf. Dies liegt in allen drei Fällen nicht zuletzt an der Nutzungsweise der Gebäude. Neben der Nutzung als Verwaltungsgebäude sind am Domplatz beispielsweise die Räumlichkeiten des Bischofs und der Ordensleute, die Inhouse-Druckerei und der Server untergebracht. Am Überwasserkirchplatz befinden sich die Diözesanbibliothek, das Institut für Diakonie und pastorale Dienste (IDP) mit einer Großküche sowie eine große Kälte-/Klimaanlage. Am Standort Georgskommende befindet sich das Bistumsarchiv, welches ebenfalls besondere Anforderungen an die Klimatisierung stellt. Eine teilweise Beheizung über Klimageräte führt darüber hinaus seit Mitte 2018 zu erhöhten Stromverbräuchen. Nach Corona waren auch in den ersten Jahren die Musikangebote sehr verhalten angenommen worden. Doch die Interessierten- und Teilnehmenden-Anzahl steigt seitdem mit jedem Jahr wieder an, so dass der große Musikraum im Gebäude wieder mehr genutzt wird (Abbildung 6.3). Zudem wurde 2019/2020 eine umfassende Klimatechnik installiert, die ebenfalls zum steigenden Stromverbrauch bis 2024 beitrug. Wie der stark gesunkene Stromverbrauch 2024 zu begründen ist, ist momentan noch unklar.

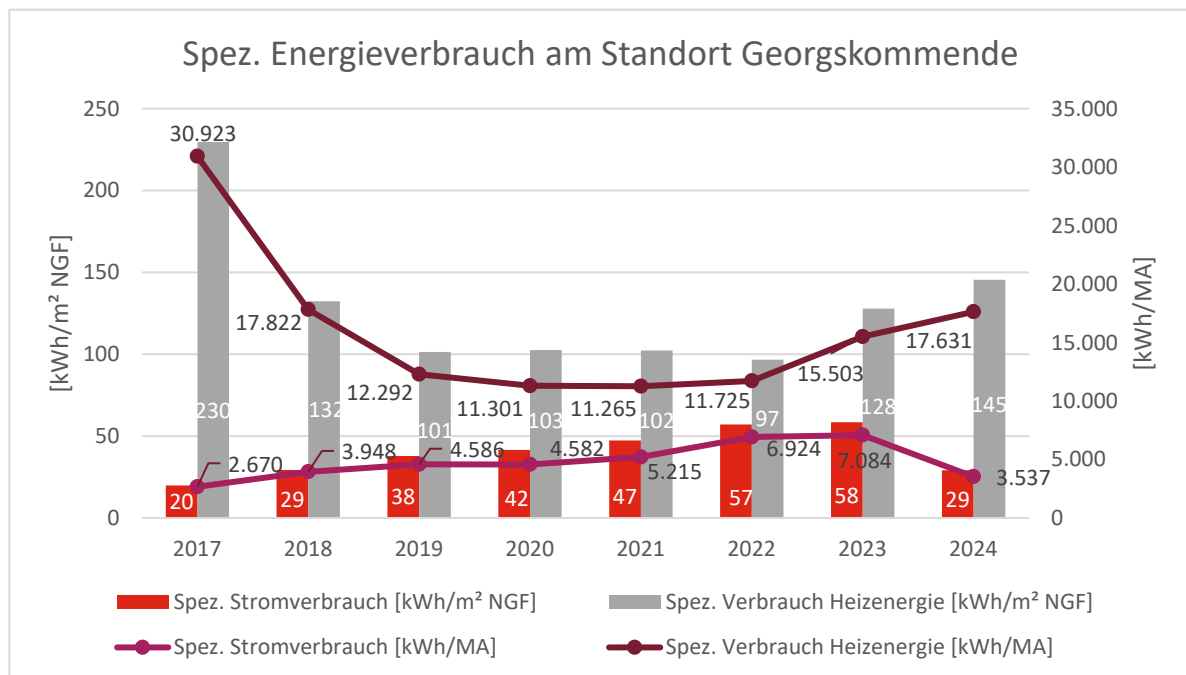


Abbildung 6.3 Spezifischer Energieverbrauch am Standort Georgskommende

Durch verschiedene Maßnahmen wie dem Einbau einer neuen Kälteanlage am Überwasserkirchplatz oder der aktuellen Umrüstung des Standorts Georgskommende auf LED-Beleuchtung wird den erhöhten Stromverbräuchen aktuell entgegengewirkt. Deutlich sinkende spezifische Stromverbräuche [kWh/MA] können am Standort Johann-Krane-Weg beobachtet werden, bei dem 2023 alle Flure, Sanitär- und Pausenräume auf LED-Beleuchtung umgestellt wurden. Neben der Zunahme des mobilen Arbeitens durch die Corona-Pandemie ist hier insbesondere die Zusammenlegung der IT-Abteilung und der Zentralen Gehaltsabrechnungsstelle in einem Gebäude mit buchbaren Arbeitsplätzen ausschlaggebend. Nach einer leichten Zunahme der Heizenergieverbräuche von 2020 auf 2021 gab es eine Senkung im Jahr 2022 um 20 Prozent (Abbildung 6.4). Im Jahr 2023 sanken die Heizenergieverbräuche um weitere 17 Prozent und der Stromverbrauch um weitere neun Prozent. Dies ist in der umfangreichen Nutzung der Home-Office Regelung und einem besseren Nutzerverhalten begründet. Die starke Abnahme des Stromverbrauches wurde darüber hinaus durch die Installation einer PV-Anlage erreicht.

Die höchsten Heizenergieverbräuche im Jahr 2021 lassen sich an den Standorten Domplatz 27/Spiegelturm 4 sowie am Standort Überwasserkirchplatz und Georgskommende messen. Eine genaue Trennung der Heizenergieverbräuche an den Standorten Domplatz/Spiegelturm lässt

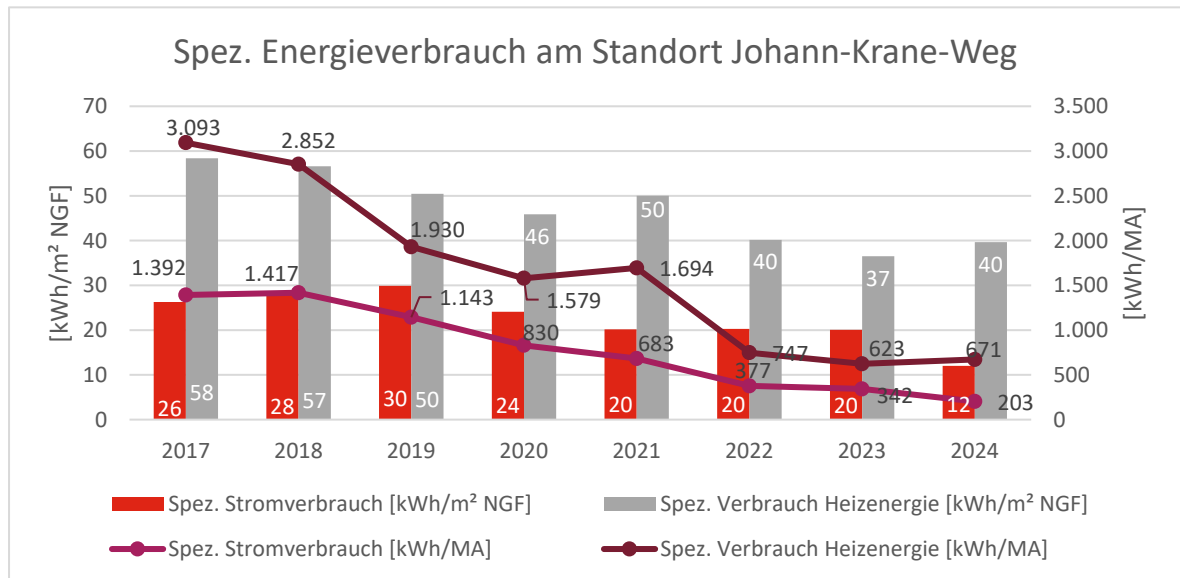


Abbildung 6.4 Spezifischer Verbrauch am Standort Johann-Krane-Weg

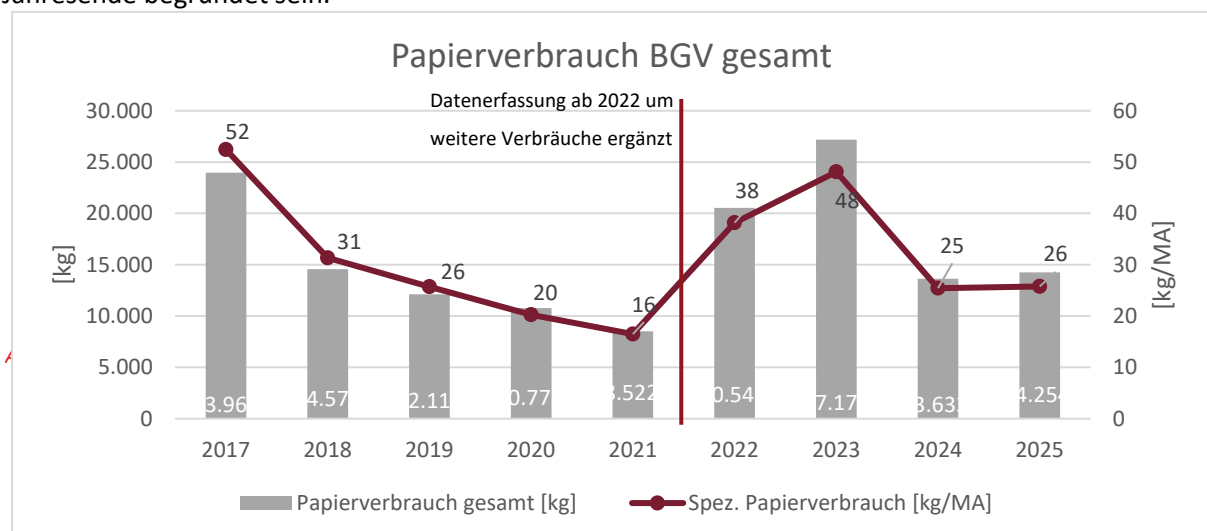
sich nicht vornehmen, da beide Gebäude über eine gemeinsame Heizungsanlage mit nur einem Zähler beheizt werden. Es liegt allerdings nahe, dass die hohen Verbräuche zu einem großen Teil im schlechten energetischen Zustand des Gebäudes Spiegelturm 4 begründet liegen. Darüber hinaus werden am Domplatz 27 einige Gebäudeteile wie die Bischofswohnung nicht nur für Verwaltungszwecke genutzt und somit auch außerhalb der üblichen Bürozeiten beheizt.

Material

Beim Schlüsselbereich „Material“ wird im BGV der Papierverbrauch betrachtet (Abbildung 6.5). Dieser kann nicht gebäudespezifisch erhoben werden. Bis 2021 wurde lediglich der Verbrauch von Kopierpapier im Bischöflichen Generalvikariat nachgehalten. Ab 2022 wurde ergänzend auch der Papierverbrauch durch die Inhouse-Druckerei sowie durch externe Druckereien in die Berechnungen einbezogen. Die Daten der externen Druckereien werden in der Einheit [kg] angegeben. Um eine einheitliche Berichterstattung über die verschiedenen Papierverbräuche zu ermöglichen, werden deshalb zukünftig auch die Verbräuche an Kopierpapier nicht mehr in [Blatt] sondern in [kg] angegeben.

In den Jahren 2017 bis 2021, in denen nur das Kopierpapier betrachtet wurde, sind die Verbräuche deutlich um knapp 70 Prozent von circa 52 Kilogramm pro Mitarbeitendem auf 16 Kilogramm pro Mitarbeitendem gesunken. Dies liegt insbesondere an der Einführung eines elektronischen Dokumentenmanagementsystems. Aufgrund der Berücksichtigung zusätzlicher Papierverbräuche lag der Papierverbrauch im Jahr 2022 bei 38 Kilogramm pro Mitarbeitendem und im Jahr 2023 bei 27.175 Kilogramm pro Mitarbeitendem. So zeigt sich nach dem zweiten Jahr, in das auch die Druckereien einbezogen wurden, ein Rückgang des Druckaufkommens um 2,5 Prozent.

Die Pandemie endete Anfang 2023, sodass es für Präsenzveranstaltungen bezüglich großer Umstrukturierungsmaßnahmen im Bistum Münster zu großen Druckaufträgen kam. Unter Berücksichtigung dieses Punktes zeigt sich besonders, dass die Druckaufträge im Büroalltag weiterhin sinken, und sich das „papierlose Büro“ immer weiter durchsetzt. In den Jahren 2023 und 2024 fällt auf, dass die externen Druckaufträge um 25 Prozent rückläufig sind. Auch das normale Druckerpapier wurde etwas weniger benötigt. Zwar kam es 2025 wieder zu einem leichten Anstieg der Papierverbräuche, diese können aber auch durch unterschiedliche Lagerstände zu Jahresbeginn und Jahresende begründet sein.



Der Anteil am Recyclingpapier lag bis 2021 dauerhaft über 75 Prozent und stieg 2022 über 80 Prozent. Im Jahr 2023 wurde eine externe Druckerei gewechselt, wodurch der Recyclinganteil auf 61 Prozent sank. Durch die Wechsel externer Druckereien und generell sinkender Druckzahlen stieg der Anteil 2024 und 2025 wieder auf über 90 Prozent an, wobei es sich jedoch bei den restlichen Prozent um FSC oder PEFC-Zertifiziertes Papier handelt.

Wasser

Der Wasserverbrauch im BGV schwankte in den Jahren 2017 bis 2019 zwischen 12,5 Kubikmeter pro Mitarbeitendem und 13,64 Kubikmeter pro Mitarbeitendem. Bis zum Jahr 2021 sank der spezifische Wasserverbrauch danach auf 7,59 Kubikmeter pro Mitarbeitendem. Im Jahr 2022 kam es zu einem leichten Anstieg, der bis 2023 weiterging (Abbildung 6.7). 2024 sank der gesamte Wasserverbrauch auf den bisher niedrigsten Wert mit 7,71 Kubikmeter pro Mitarbeitendem.

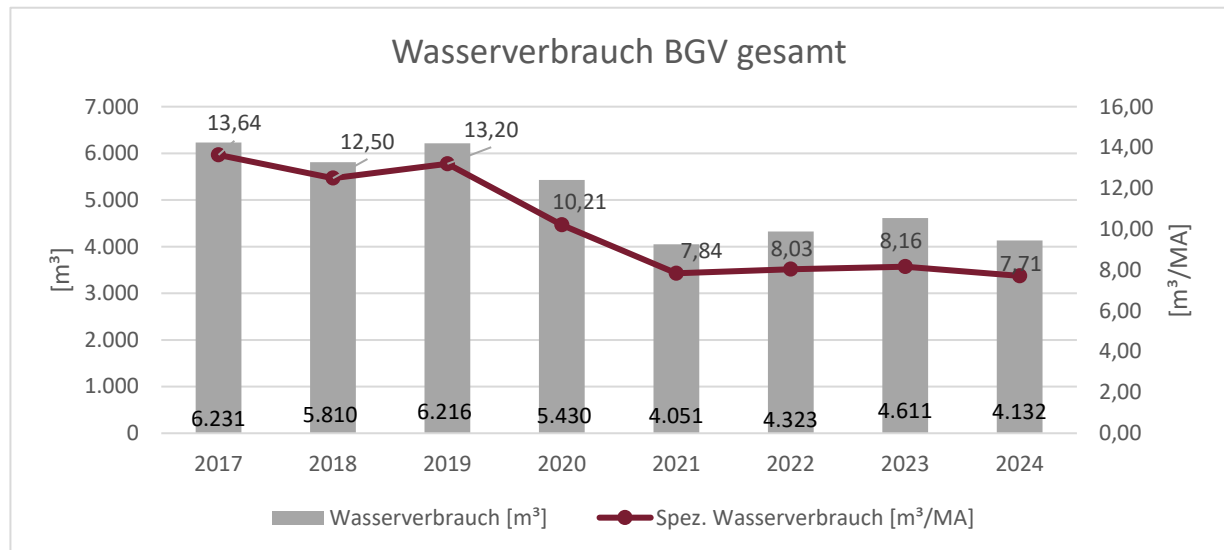


Abbildung 6.7: Wasserverbrauch im Bischöflichen Generalvikariat

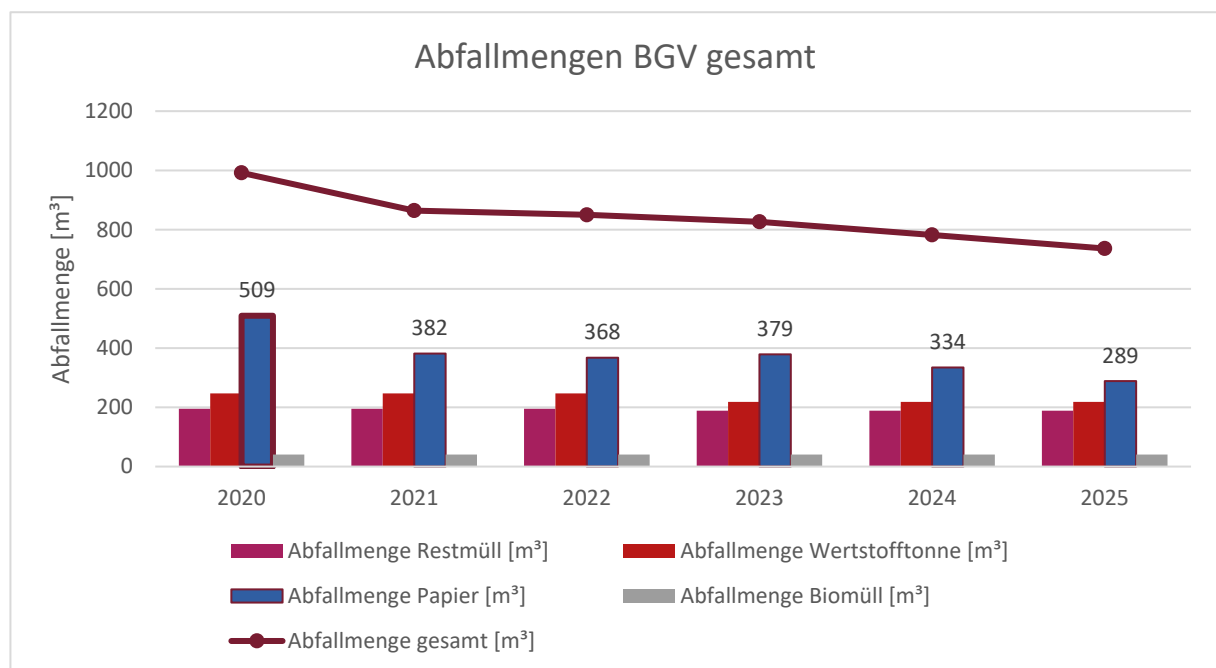
Die höchsten spezifischen Wasserverbräuche weisen die Standorte Überwasserkirchplatz und Domplatz auf. Am Standort Überwasserkirchplatz lässt sich der hohe Wasserverbrauch durch die Kühlung der IT-Bistumsserver erklären. Diese musste in der Vergangenheit aufgrund zunehmender Ausfälle der Kälteanlage durch erhebliche Mengen an Trinkwasser substituiert werden. Im Jahr 2021 wurde eine neue Kälteanlage installiert, um diesem Problem entgegenzuwirken. Zudem befanden sich bis 2025 sich in dem Komplex das Liudgerhaus und die Küche, die nicht separat erfasst wurden. Die benötigten Wassermengen sind hier mit eingeflossen. Der erhöhte Wasserverbrauch am Standort Domplatz lässt sich vermutlich durch die Bewässerung des Bischofsgartens erklären. Zudem wird das Gebäude, neben seiner Nutzung als Bürogebäude, bewohnt durch den Bischof und Ordensbrüder, sodass auch dadurch der Wasserbedarf höher ist. Bislang fehlt hier allerdings ein separater Zähler.

Am Standort Kardinal-von-Galen Ring lässt sich der stark schwankende Wasserverbrauch durch eine Zisterne erklären. Je nachdem wie weit die Zisterne im Jahresverlauf durch Regenwasser gefüllt wird, muss mehr oder weniger Trinkwasser zur Aufstockung verwendet werden. So fällt beispielsweise der hohe Wasserverbrauch nach den trockenen Sommern der Jahre 2018 und 2019 und 2022 auf, in denen die Zisterne aufgefüllt werden musste.

Auch am Standort Spiekerhof zeichnete sich ein leichter Anstieg ab, dadurch erklärbar, dass die Telefonseelsorge hier einzog, die rund um die Uhr Bereitschaft hat. Somit werden einzelne Büros durchgehend besetzt, so dass der „Bürobedarf“ an Wasser deutlich steigt.

Abfall

Die Abfallmenge im BGV kann bislang nur durch Multiplikation der über die Jahre konstanten Behältervolumina mit den Abfuhrzyklen ermittelt werden. Den Hauptanteil im Abfallaufkommen machen Papierabfälle einschließlich der Datenschutztonnen aus, gefolgt von Wertstoffen, Restabfall sowie Bioabfällen. Da es sich um regelmäßige Abfuhrzyklen und weitestgehend konstante Behältervolumina handelt, sind die Werte für jedes Jahr als annähernd gleich anzusehen. Lediglich die Datenschutztonnen werden auf Abruf abgeholt. Hier konnten Häufigkeiten erstmalig für das Jahr 2020 ermittelt werden, sodass die Abfalldaten beginnend mit dem Jahr 2020 angegeben werden (Abbildung 6.9). Nach einem Rückgang der Mengen an Papierabfall während der Coronajahre stieg diese erstmalig im Jahr 2023 um 20 Kubikmeter wieder an. Grund dafür wird hauptsächlich die wieder zunehmende Arbeit am Arbeitsplatz sein. Ab 2023 ist wiederum ein starker Rückgang zu verzeichnen. Von dem kleinen Peak 2023 mit 379 Kubikmeter sank der Datenmüll bis 2025 um 24 Prozent auf 289 Kubikmeter.



Flächenverbrauch

Der Anteil der versiegelten Fläche im Geltungsbereich lag bis Mitte 2022 bei etwa 60 Prozent. Durch die Aufgabe des Standorts Piushof Mitte 2022 verringerte sich der Anteil der versiegelten Fläche auf circa 55 Prozent. Da sich die meisten betrachteten Gebäude im innerstädtischen Bereich befinden, sind die Möglichkeiten zur Entsiegelung von Flächen begrenzt. Hier wird vorrangig die Begrünung von Dächern als Verbesserungspotential ausgemacht. Für das Jahr 2025 war für die letzten beiden noch nicht begrünten Flachdächer eine solche in Planung.

Mobilität

Die dienstliche Mobilität ist insbesondere durch die große Fläche des Bistums und die damit häufig weiten Wegstrecken geprägt. Diese sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln meist nur mit erheblichen zeitlichen Mehraufwänden zurückzulegen. Entsprechend nimmt der Anteil der mit PKW zurückgelegten dienstlichen Strecken einen hohen Anteil ein.

In den Jahren 2017 bis 2019 lagen die gesamten dienstlich zurückgelegten Strecken konstant bei jährlich gut zwei Millionen Kilometern. Ein leichter Anstieg der mit PKW zurückgelegten Strecken sowie ein merklicher Anstieg der mit dem Flugzeug zurückgelegten Strecken war im Jahr 2019 zu beobachten. Durch die Corona-Pandemie waren die dienstlichen Wegstrecken in den Jahren 2020 und 2021 deutlich gesunken, sodass im Jahr 2021 insgesamt nur noch circa 674.000 Kilometer und somit circa 70 Prozent weniger als in den Jahren 2017 und 2018 zurückgelegt wurden. Im Jahr 2022 sind die dienstlichen Wegstrecken aufgrund vieler entfallender Kontaktbeschränkungen wieder auf knapp eine Millionen Kilometer angestiegen, lagen damit aber immer noch weit unter dem ursprünglichen Niveau. Die Einführung einer Software für Videokonferenzen im BGV wird voraussichtlich auch weiterhin einen entscheidenden Beitrag zur Verringerung der dienstlichen Wegstrecken leisten. Dennoch werden sich viele Dienstfahrten nicht vermeiden lassen, sodass eine emissionsfreie Mobilität für verbleibende Dienstreisen angestrebt werden muss. Auch 2023 stiegen die dienstlichen Strecken im Vergleich zum Vorjahr um 16 Prozent an, was mit dem Ende der Pandemie einhergeht (Abbildung 6.10). Dabei ist zu beachten, dass bei den dienstlichen Kilometer mit der Bahn durch die Einführung des Deutschlandtickets nicht mehr alle Bahnfahrten über das BGV abgerechnet und somit erfasst werden. Bereits ohne diese Fehlerquelle einzuberechnen, fällt 2023 zudem auf, dass die Strecken mit PKW um circa 16 Prozent und die der Bahnstrecken um 31 Prozent zum Vorjahr gestiegen sind. Bei den Flugreisen wurden 57.400 Kilometer im Jahr 2023 zurückgelegt, wobei im Vergleich zum Vorjahr der Wert um zehn Prozent gestiegen ist.

Im Jahr 2024 sanken sowohl die Flug- und Zugstrecken, lediglich die PKW-Strecken stiegen leicht an. Durch die zunehmend genutzte Möglichkeit der Videokonferenz und die vermehrte Nutzung von Fahrgemeinschaften zu Konferenzen sollten sich die Fahrten im Gesamten weiterhin reduzieren.

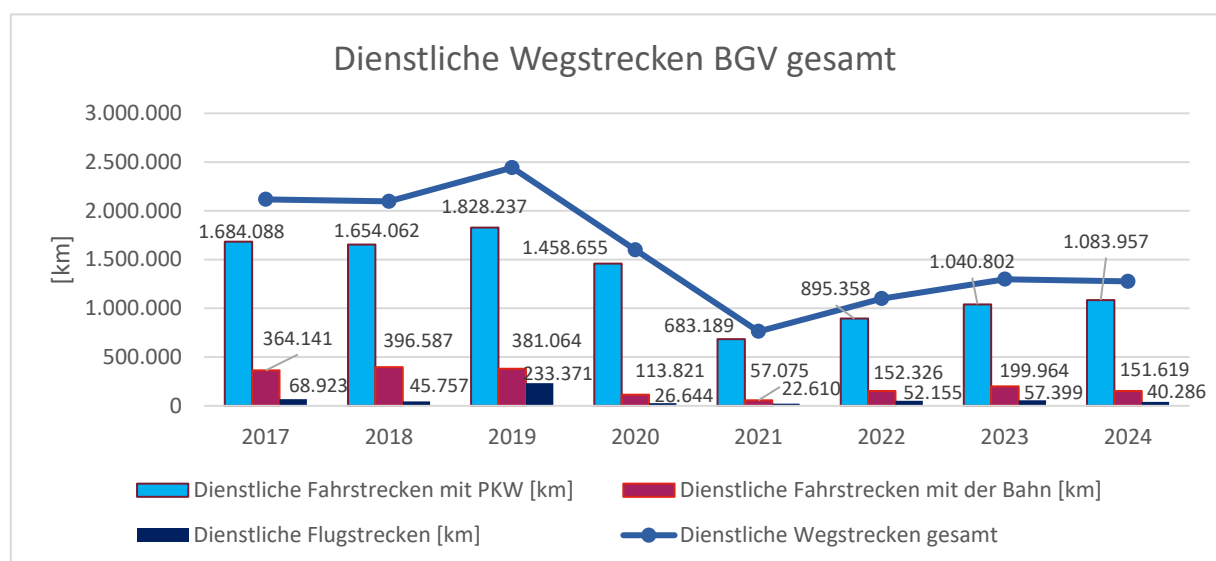


Abbildung 6.1: Dienstliche Wegstrecken im Bischöflichen Generalvikariat Münster

Emissionen

Im Geltungsbereich wurden in den Jahren 2017 bis 2019 jährlich zwischen 2.070 und 1.851 Tonnen CO_{2äq} ausgestoßen. Mitarbeitenden spezifisch lagen die Werte zwischen 4,53 und 3,93 Tonnen CO_{2äq} pro Mitarbeitendem. Den weitaus größten Anteil machen dabei Emissionen aus dem Gebäudebereich (Strom, Heizung, Kälte) aus, gefolgt von Emissionen verursacht durch Dienstreisen. Der Anteil der Emissionen aus dem Bereich Beschaffung wird gemäß ² auf zehn Prozent geschätzt. In Jahren 2020 und 2021 sind insbesondere durch die Zunahme alternierender Telearbeit und durch verringerte Reisetätigkeiten die Treibhausgasemissionen merklich auf 1,8 Tonnen CO_{2äq} pro Mitarbeitendem gesunken (Abbildung 6.11). Im Jahr 2021 kam es erstmals zu einem leichten Anstieg von fünf Prozent zum Vorjahr der Treibhaus Emissionen. Hauptursachen werden die Wiederkehr der Mitarbeitenden an den Arbeitsplatz nach der Corona-Pandemie und wieder zunehmende Meetings in Präsenz sein.

Seit 2021 bis einschließlich 2023 zeigt sich ein leicht abnehmender Trend. Die Gründe dafür liegen in den Erfolgen vieler einzelner Bereiche, so wie beispielsweise der Reduktion der Flug- und Zugstrecken oder geringerer Energieverbräuche. 2024 kam es zu einem leichten Anstieg in allen Bereichen, der vermutlich stets durch die Rückkehr an den Arbeitsplatz nach der Coronapandemie bedingt ist.

Gemäß der Umweltleitlinien des BGV muss es das oberste Ziel sein, Treibhausgasneutralität zu erreichen. Dazu sollen die Ziele und Maßnahmen des Umweltprogramms schrittweise beitragen.

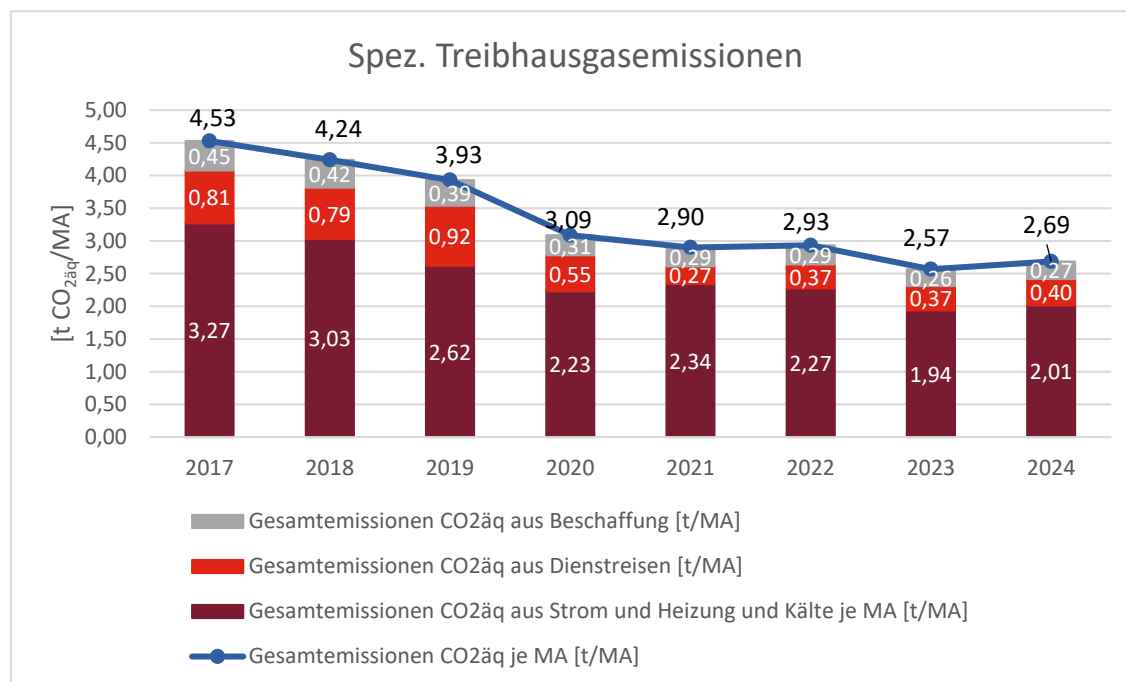


Abbildung 6.11: Treibhausgasemissionen Bischöfliches Generalvikariat

² H. Diefenbacher, O. Foltin, D. Rodenhäuser und R. Schweizer: *Zur Ermittlung der CO₂-Emissionen in Landeskirchen und Diözesen*, Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST). Heidelberg, 2021

7. Verbesserung der Umweltleistung

Mit dem UMS wird das Ziel verfolgt, die Umweltleistung des BGV kontinuierlich zu verbessern. Dies erfordert die Festlegung von Umwelt(einzel)zielen und von Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele. Im Folgenden sollen einige der schon vor Einführung des Umweltmanagementsystems umgesetzten Maßnahmen, der Umsetzungsstand des Umweltprogramms sowie die seit der letzten Umwelterklärung ergänzten Maßnahmen beschrieben werden.

7.1. Stand bis zur Einführung des Umweltmanagementsystems

Schon vor Beginn der Einführung eines Umweltmanagementsystems im Jahr 2020 wurden im Bischöflichen Generalvikariat unterschiedliche Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung umgesetzt. Einige der durchgeführten Maßnahmen werden hier beispielhaft aufgeführt.

➔ Ökostrom

In den Gebäuden des BGV wird ausschließlich nach dem anspruchsvollen Grüner Strom Label zertifizierter Ökostrom bezogen.

➔ Elektromobilität und Arbeitswege

In der Vergangenheit wurden bereits erste Elektroautos und ein Wasserstoffauto in den Fuhrpark des BGV integriert. Auch können die Mitarbeitenden ein vergünstigtes Job Ticket beziehen.

➔ Diensträder

Den Mitarbeitenden im BGV stehen für Kurzstrecken Diensträder zur Verfügung. Zudem haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit im Rahmen des „Job Rads“ mit Unterstützung des Dienstgebers bis zu zwei Fahrräder zu leasen.

➔ Einkauf

Die Vergaberichtlinien sehen vor, dass bei jeder Vergabe Gütezeichen und Nachhaltigkeitskriterien möglichst zu berücksichtigen sind. So kommt beispielsweise größtenteils durch den Blauen Engel zertifiziertes Recyclingpapier zum Einsatz.

➔ Unterstützung von Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen

Durch die Initiative „Zukunft einkaufen“ werden Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Beschaffung unterstützt.

7.2. Umweltziele, Umwelteinzelziele und Maßnahmen zur Zielerreichung

Im Folgenden sind der Umsetzungsstand des aktuellen Umweltprogramms sowie die seit der letzten Umwelterklärung ergänzten Maßnahmen (M46 bis M52) aufgeführt. Ein paar der alten, bisher nicht umgesetzten, Maßnahmen, die aktuell noch als sinnvoll erachtet werden, haben ein neues Ziel-Datum erhalten. Dieses ist mit einem *nach dem nun geltenden Datum gekennzeichnet.

Bereich	Umweltziel	Umwelteinzelziel	Prüfkriterium	Maßnahme
Datenerfassung (DE)	DE 1: Verbesserung der Datengrundlage	DE 1.2: Daten vollständig zum letzten Jahr	Liegen alle Daten des Vorjahres vor? Ja/Nein	M54
Energie (E)	E 1: Verringerung des Stromverbrauchs	E 1.1: Verringerung des spezifischen Stromverbrauchs (kWh/MA) um fünf Prozent bis 2030 im Vergleich zum Jahr 2024	Spez. Stromverbrauch (kWh/MA)	M1, M2, M33
	E 2: Verringerung des Verbrauchs an Heizenergie	E 2.1: Verringerung des spezifischen Verbrauchs an Heizenergie (kWh/m ² NGF) um fünf Prozent bis 2030 im Vergleich zum Jahr 2023	Spez. Heizenergieverbrauch (kWh/m ² NGF)	M8, M33, M58
		E 2.2: Errichtung einer zweiten und dritten PV-Anlage bis 2030	Wurden PV-Anlagen errichtet? Ja/Nein	M34, M52
Material (M)	M 1: Verringerung des Papierverbrauchs	M1.1: Verringerung des Papierverbrauchs um fünf Prozent von 2024 bis 2030	Spez. Papierverbrauch (Blatt/MA*d)	
	M 2: Verbesserung der Umweltbilanz bei der Beschaffung	M2.1: Konzepterstellung zur Beschaffung besonders umweltfreundlicher Produkte bis 2030	Wurde bei mindestens fünf Produkten umweltfreundlich umgestellt? Ja/Nein	M17, M26, M41, M37, M38, M41, M48, M50 M53, M56
Wasser (W)	W 1: Verringerung des Wasserverbrauchs	W.1.1: Senkung des spezifischen Wasserverbrauchs (m ³ /MA) um weitere fünf Prozent bis 2030 im Vergleich zum Jahr 2019	Spez. Wasserverbrauch (m ³ /MA)	M51
Abfall (A)	A 1: Verbesserung der Mülltrennung	A1.1: Höhere Sensibilisierung bis 2025 mit dauerhaft montierten Infoblättern an Mülleimern	Sind Informationen an öffentlichen Mülleimern angebracht?	M42
		A1.2: Mitarbeitende zu dem Thema sensibilisieren	Mitarbeitende haben an einer Informationsveranstaltung teilgenommen	M42, M55
Mobilität (MO)	MO 1: Umstellung der Fahrzeuge im Fuhrpark auf regenerative Antriebstechnologien	MO 1.1: Erhöhung des Anteils mit regenerativen Energien betriebener Fahrzeuge in der Flotte BGV auf 75 Prozent bis 2035	Anteil der regenerativ betriebenen Fahrzeuge in der Flotte BGV (Prozent)	M43, M52, M59
Flächenverbrauch (FV)	FV 1: Verringerung der versiegelten Fläche (Prozent)	FV 1.1: Verringerung des Anteils versiegelter Flächen um zwei Prozent bis 2035	Anteil versiegelter Flächen (Prozent)	M14
Emissionen (EM)	EM 1: Verringerung der Emissionen von Treibhausgasen und Schadstoffen	EM 1.1: Treibhausgasneutralität im BGV bis 2030 <i>[Anmerkung: "Echte" Treibhausgasneutralität wird bis 2030 aller Voraussicht nach nicht möglich sein. Gemeint ist, daß verbleibende Emissionen ab 2030 kompensiert werden. Dies darf weiteren Minderungsanstrengungen aber nicht im Weg stehen.]</i>	Netto-Ausstoß an Treibhausgasen (t)	
		EM 1.2: Verringerung der spez. Schadstoffemissionen (NO _x , SO ₂ , PM) (t/MA) bis 2030 um fünf Prozent im Vergleich zu 2024		M33
Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit (KÖ)	KÖ 1: Stärkung der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zu Umwelt- und Klimaschutzthemen	KÖ 1.1: Systematisierung der Kommunikation in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz	Wird kontinuierlich berichtet?	M19, M22, M44, M47
		KÖ 1.2: Konzeptionierung einer Einführung von neuen Mitarbeitenden in das Umweltmanagementsystem bis Ende 2025	Gibt es Informationsveranstaltung für neue Mitarbeitende? Ja/Nein	M49, M57
		KÖ 1.3: Verbesserung der internen wie auch externen Kommunikation über Umweltthemen und Umweltmanagement	Wurde das Konzept „Grüne Stunde“ überarbeitet? Ja/Nein	M40, M43, M46, M53

Pastoral/Bildung (PB)	PB 1: Verringerung der Umweltauswirkungen von (mittel-)großen zentralen Veranstaltungen	PB 1.1: Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen bei der Durchführung von (mittel-)großen Veranstaltungen	Ergebnisse eines Schnellchecks im Rahmen der Checklisten	M26
		PB 1.2: Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen durch Mobilität bei der Durchführung von (mittel-)großen Veranstaltungen	Ergebnisse eines Schnellchecks im Rahmen der Checklisten	M26
	PB 2: Angebot zur Fortbildung von Mitarbeitenden zu Umweltthemen des BGV	PB 2.1: Im Rahmen des gesetzlichen Bildungsurlaubes werden Mitarbeitende und Externe zu umweltrelevanten Themen fortgebildet	Anteil der geschulten Mitarbeitenden, die Bildungshäuser entwickeln eine neue Form der Mitarbeitenden-Qualifikation.	M30
Verpachtung/Biodiversität (VB)	VB 1: Förderung einer nachhaltigen Verpachtungspraxis	VB 1.1: Informationsblatt zur Biodiversität im Pachtvertrag	Liegt ein Anhang bei? Ja/Nein	M39, M45
		VB 1.2: Förderung der Biodiversität auf Grünflächen der Verwaltungsgebäude bis 2027	Wurden drei Flächen mit mindestens 70 Prozent der empfohlenen Maßnahmen durch den NABU umgesetzt? Ja/Nein	M31 M35, M36

Maßnahmen-ID	Beschreibung	Verantwortlichkeit	Frist	Status	Bewertung Umweltwert
M1	Umrüstung der Gebäude Magdalenenstraße 2, Georgskommende 19 und Horsteberg 1 auf LED-Beleuchtung	SG 522	31.12.2026	in Umsetzung	12,2
M2	Einbau von Bewegungsmeldern in Fluren, Treppenhäusern und geeigneten Sanitärräumen	SG 522	31.12.2023	abgeschlossen	14,2
M8	Hydraulischer Abgleich und Optimierung der Heizungsanlagen in den Gebäuden Spiegelturm 4 (Nahwärme zum Domplatz 27), Georgskommende 19 und Horsteberg 1	SG 522	31.12.2022	teils umgesetzt und abgeschlossen	13,4
M14	Begrünung der Dachflächen Magdalenenstr. 2/Spiekerhof 27 und Rosenstraße 16	SG 522	31.12.2023	abgeschlossen	16,9
M17	Analyse von Potentialen zur Verbesserung der Umweltleistung im Bereich der IT des BGV	Abt. 630	31.12.2030	in Umsetzung	8
M19	Erstellung von Pressemitteilungen zur Durchführung von Maßnahmen im Kontext des UMS	Stabsstelle 002	kontinuierlich	kontinuierlich	6,8
M22	Nutzung der Social-Media-Kanäle für die Öffentlichkeitsarbeit im Umwelt- und Klimaschutz (Einsatz von Visuals, Stories, Umfragen, Verlinkung von Pressemitteilungen, ...)	Stabsstelle 002	kontinuierlich	kontinuierlich	7,6
M26	Abstimmung von Checklisten für die Planung und Durchführung von (mittel-)großen Veranstaltungen u.a. mit der Abteilung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Festlegung einer Verpflichtung zur Anwendung dieser Checklisten bei Veranstaltungen des BGV	Stabsstelle 002	31.12.2026*	abgesagt, da überflüssig	8,2
M30	Gemeinsam mit der Initiative „Zukunft einkaufen“ wird mit einem der Bildungshäuser ein Bildungsurlaub erstellt, bei den Teilnehmenden-Kosten unterstützt das SG-Umwelt und Klima	SG 332	31.12.2025*	abgeschlossen	8,3
M31	Begleitung einer Abschlussarbeit zur Ermittlung von „Gelingensbedingungen“ zur Verstetigung der Thematik „Schutz von Biodiversität“ in Kirchengemeinden	SG 332	31.01.2024	abgeschlossen	7,1
M33	Energetische Sanierung des Standorts Kardinal-von-Galen-Ring	SG 522	2025	abgeschlossen	16,4
M34	Errichtung einer PV-Anlage auf Gebäuden des Standorts Überwasserkirchplatz	SG 522	31.12.2030	in Umsetzung	16,4

M35	Die Grünflächen der Gebäude Johann-Krane-Weg, Rosenstraße und Georgskommende sollen bis Ende 2027 umweltfreundlicher gestaltet werden. Es sollen mindestens 70 Prozent der ortsspezifischen vorgeschlagenen Maßnahmen des NABU umgesetzt werden	SG 524, Abt 520, Gebäudeverantwortliche	31.12.2027	in Umsetzung	14,1
M36	Es soll eine Schulung der Gärtner über Biodiversitätsmaßnahmen im Kontext bei der Arbeit stattfinden	SG 524	31.12.2024	in Umsetzung	14,3
M37	Pilotprojekt mit einer öffentlichen Give-Box im Außenbereich	FS 402, SG 332	31.12.2025	abgesagt	13
M38 L	Umstellen von mindestens fünf Produkten auf umweltverträglicheren Alternativen. Ange-dacht sind zum Beispiel Reinigungsschwämme, Milch, Reinigungsmittel (Chemikalien)	FS 622	31.12.2027*	in Umsetzung	14,7
M39	Regionale Informationen zur Biodiversität, zugeschnitten auf Landwirtschaft, für die Pacht-verträge erstellen und als Anhang mitversenden	SG 114	31.12.2030	in Umsetzung	16,9
M40	Anpassung der Grünen Stunde, sodass mehr Mitarbeitende teilnehmen	Stabsstelle 002	31.12.2030	in Umsetzung	11,3
M41	Bei der Erstellung des Hautschutzkonzeptes Umweltaspekte einbeziehen	FS 402, FS 622	31.12.2030	in Umsetzung	12,2
M42 L	Die Mülleimer in allen Gebäuden sollen mittels Sticker bezüglich des Inhaltes gekennzeichnet und Aushänge über korrekte Mülltrennung in den Küchen angebracht werden	SG 524	31.12.2030	in Umsetzung	12,3
M43	Offenes Angebot zum Kennenlernen der E-Fahrzeuge an zwei Tagen	FS 622	31.12.2024	abgeschlossen	14,9
M44	Aufbereitung der EMAS-Daten für einzelne Gebäude als One-Pager und diesen im Eingangs-bereich aller Gebäude aushängen	SG 332	31.12.2030	abgesagt	12,6
M45	Eine Kontrolle der Bescheinigung der Biodiversitätsschulung bei Neuverpachtung einführen	SG 114	31.12.2030	in Umsetzung	15,4
M46	Quiz über Umweltthemen in Isidor (Intranet) mit Gewinnmöglichkeit, um Mitarbeitende für das Thema zu sensibilisieren und das Thema präsent zu halten	SG 332	31.12.2027*	in Umsetzung	6,4
M47	Vortrag in mindestens zwei Organisationseinheiten, um Mitarbeitende auf den Stand über EMAS und des Sachgebietes zu bringen	SG 332	31.12.2026	abgeschlossen	8
M48	Prüfung der Möglichkeit für ein Pilotprojekt zu Fairphones als Diensthandys, die eine regio-nale, fair hergestellte und ökologischere Alternative zu den derzeitigen I-Phons darstellen	SG 332	31.12.2025	abgeschlossen	15,4
M49	Bei der Tagung für neue Mitarbeitende ist das Sachgebiet Umwelt und Klima vertreten und stellt sich vor	SG 332	31.12.2026	kontinuierlich	9,8
M50	Aufgabe der eigenen Server und finden eines ökologisch gut wirtschaftenden Serveranbieters	Abt. 630, SG 332	31.12.2029	gescheitert?	16,1
M51	Prüfung und Pilotierung einer Umrüstung auf Wassersparhähne oder andere wassersparende Optionen, wie zeitlich regulierte Wasserhähne in den Waschbecken der Sanitärräume	SG 332, SG 524	31.12.2029	in Umsetzung	17
M52	Errichtung einer zweiten und dritten PV-Anlage	Abt. 520	31.12.2029	in Umsetzung	17,8
M52	Aktion zum Stadtradeln	SG 332	31.04.2026	in Umsetzung	6
M53	Kleidertausch	SG 332	kontinuierlich	kontinuierlich	9,6
M54	Die Auditierung vorziehen auf Oktober, dann sollten alle Daten vorliegen	SG 332	31.12.2030	in Umsetzung	6,4
M55	Mitarbeitenden Angebot zu Mülltrennung: Ausflug zur Abfallanlage Münster		31.12.2030	in Umsetzung	6,4
M56	Auswertung des Pilotprojektes Fairphone	SG 332	31.12.2026	in Umsetzung	15,1
M57	Kontinuierliche Veranstaltungen in den Bildungshäusern	SG 332	kontinuierlich	kontinuierlich	8,9
M58	Sanierung Eingangstür Georgskommende 19		31.12.2027	in Umsetzung	11,3
M59	Prüfung ob THG-Prämie bezogen wird, gegebenenfalls Einführung	SG 332	31.12.2026	in Umsetzung	9

Umsetzungsgrad und Maßnahmenerfolg

Da die Anzahl der Maßnahmen nicht direkt für eine verbesserte Umweltleistung entscheidend ist, wurden 2024 die Umweltpunkte eingeführt. Diese geben den Maßnahmen eine Kennzahl, welche ihrer Umweltauswirkung eine Gewichtung gibt. Die Umweltpunkte werden nun beim Umsetzungsgrad und Maßnahmenerfolg in den Vordergrund gestellt.

Der Aktuelle Stand von 38 Maßnahmen mit insgesamt 450,3 möglichen Umweltpunkten ist der Tabelle 1 zu entnehmen.

Aktuell befinden sich 19 Maßnahmen in Umsetzung, welche das Potential haben, 228,9 Umweltpunkte mit einem Gesamtanteil von 50,8 Prozent bei erfolgreicher Umsetzung zu bewirken.

Circa zehn Prozent der Maßnahmen laufen kontinuierlich und machen 42,6 Umweltpunkte aus.

Im vergangenen Jahr konnten zehn zusätzliche Maßnahmen erfolgreich beendet werden, diese waren mit 28,6 Prozent an den Umweltpunkten beteiligt.

Vier Maßnahmen mit einem Umweltpunkteanteil von 11,1 Prozent wurden nicht umgesetzt, wobei auch keine weitere Umsetzung mehr erfolgen soll.

Tabelle 1 Umsetzungsstand und Umweltpunkte der Maßnahmen

Stand der Maßnahmen (und Anzahl)	Summe der Umweltpunkte	Prozentualer Anteil [%]
Laufen kontinuierlich (5)	42,6	9,5
Seit diesem Jahr umgesetzt (10)	128,9	28,6
Aktuell in Umsetzung (19)	228,9	50,8
Nicht umgesetzt (4)	49,9	11,1
Summe (38):	450,3	100

8. Einhaltung von Rechtsvorschriften und weiteren bindenden Verpflichtungen

Im UMS wird ein regelmäßig aktualisiertes Rechtskataster geführt. Im Rahmen von internen und externen Audits sowie von Arbeitsschutzbegehungen wird die Einhaltung von Rechtsvorschriften überprüft. Verstöße gegen Umweltvorschriften sind nicht bekannt.

Als wichtigste Rechtsvorschriften wurden die Folgenden identifiziert:

Erste Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen – 1. BimSchV)

Die gasbetriebenen Heizungsanlagen sind hinsichtlich der Einhaltung der Anforderungen aus der 1. BimSchV regelmäßig durch eine Schornsteinfegerin oder einen Schornsteinfeger zu überprüfen.

Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden (Gebäudeenergiegesetz – GEG)

Das Gebäudeenergiegesetz ist bei zu errichtenden und bei Bestandsgebäuden zu beachten. Dies ist beispielsweise hinsichtlich des zulässigen Jahres-Primärenergiebedarfs von Neubauten oder des Verschlechterungsverbots bei Sanierungen von Bestandsbauten von Relevanz.

Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG) und Satzung über die Abfallvermeidung und Abfallentsorgung in der Stadt Münster (Abfallsatzung)

Die Abfälle im BGV werden in die unterschiedlichen Abfallfraktionen getrennt. Problemabfälle wie Batterien, Leuchtstoffröhren, Farben, Lacke und Öle fallen nur in geringen Mengen an. Sie werden getrennt gesammelt und regelmäßig zum Recyclinghof gebracht.

Satzung zum Schutz und zur Entwicklung des Baumbestandes in der Stadt Münster (Baumschutzsatzung)

Bestehende Baumbestände werden erhalten, gepflegt und schädigende Einwirkungen unterlassen. Besonders bei der Durchführung von Baumaßnahmen werden, wenn notwendig, Maßnahmen zum Schutz der Bäume ergriffen.

9. Ansprechpersonen

Das BGV verfolgt das Ziel sowohl die Umweltleistung als auch das Umweltmanagementsystem kontinuierlich zu verbessern. Deshalb freuen die Mitarbeitenden sich über Verbesserungsvorschläge, Anregungen, Hinweise und Kritik zum Umweltmanagementsystem und zur Umwelterklärung.

Ansprechpartnerin im Sachgebiet Umwelt und Klima ist Joanna Hase.

Bischöfliches Generalvikariat Münster

Fachbereich: Kirche in Gesellschaft

Abteilung Weltkirche

Sachgebiet Umwelt und Klima

Domplatz 27

48143 Münster

Fon 0251 495-17060

hase@bistum-muenster.de

www.bistum-muenster.de/umweltschutz

Anhang A – Umweltdaten und Kennzahlen

Tabelle A.1: Umweltdaten und Kennzahlen bezogen auf den gesamten Geltungsbereich, bis zum Jahr 2023 werden noch die Werte des Piusshofes bei den gesamten Zahlen hinzugezogen, der seitdem nicht mehr angemietet ist. Da es dort keine aktuellen Daten gibt, sind die Daten des Piusshofes als eigene Tabelle der aktuellen Umwelterklärung nicht mehr beigefügt.

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende im Geltungsbereich	457	465	471	532	517	538	565	536
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m²]	28.944	28.944	28.944	30.770	30.770	30.770	29.950	29.950
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Stromverbrauch [kWh]	1.638.057	1.603.823	1.579.021	1.456.614	1.430.686	1.386.373	1.275.795	1.282.284
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]	1.638.057	1.603.823	1.579.021	1.456.614	1.430.686	1.386.373	1.275.795	1.282.284
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]	100	100	100	100	100	100	100	100
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]	3.584	3.449	3.352	2.738	2.767	2.577	2.258	2.392
Spez. Stromverbrauch [kWh/m² NGF]	57	55	55	47	46	45	43	43
Verbrauch Heizenergie [kWh]	2.901.623	2.722.303	2.487.516	2.727.331	2.765.768	2.177.512	2.108.413	2.160.272
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]	6.349	5.854	5.281	5.127	5.350	4.047	3.732	4.030
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m² NGF]	100	94	86	89	90	71	70	72
Material	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Papierverbrauch gesamt [kg]	23.961	14.572	12.110	10.773	8.522	20.541	27.175	13.633
Spez. Papierverbrauch [Kilogramm pro Mitarbeiter]	52	31	26	20	16	38	48	25
Anteil Recyclingpapier [%]	95,3	83,7	82,4	81,1	78,0	84,3	61,3	96,6
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Wasserverbrauch [m³]	6.231	5.810	6.216	5.430	3.922	4.280	4.612	4.132
Spez. Wasserverbrauch [m³/MA]	13,64	12,50	13,20	10,21	7,59	7,96	8,16	7,71
Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Abfallmenge Restmüll [m³]				195	195	195	189	189
Abfallmenge Wertstofftonne [m³]				247	247	247	218	218
Abfallmenge Papier [m³]				509	382	342	379	334
Abfallmenge Biomüll [m³]				41	41	41	41	41
Abfallmenge gesamt [m³]				992	864	825	826	782
Spez. Abfallmenge Restmüll [m³/MA]				0,37	0,38	0,36	0,33	0,35
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m³/MA]				0,46	0,48	0,46	0,39	0,41
Spez. Abfallmenge Papier [m³/MA]				0,96	0,74	0,64	0,67	0,62
Spez. Abfallmenge Biomüll [m³/MA]				0,08	0,08	0,08	0,07	0,08
Spez. Abfallmenge gesamt [m³/MA]				1,86	1,67	1,53	1,46	1,46
Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Grundstücksfläche gesamt [m²]	31.800	31.800	31.800	31.800	31.800	31.800	27.892	27.892
Versiegelte Fläche gesamt [m²]	18.977	18.977	18.977	18.977	18.977	18.977	15.409	15.409
Unversiegelte Fläche gesamt [m²]	12.823	12.823	12.823	12.823	12.823	12.823	12.483	12.483
Anteil versiegelter Fläche [%]	60	60	60	60	60	60	55	55
Anteil unversiegelter Fläche [%]	40	40	40	40	40	40	45	45
Mobilität Dienstlich	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Fahrstrecken mit PKW [km]	1.650.999	1.611.660	1.787.117	1.373.324	594.422	776.610	1.040.802	1.083.957
Fahrstrecken mit der Bahn [km]	364.141	396.587	381.064	113.821	57.075	152.326	199.964	151.619
Flugstrecken [km]	68.923	45.757	233.371	26.644	22.610	52.155	57.399	40.286
Wegstrecken gesamt	2.084.064	2.054.004	2.401.552	1.513.789	674.107	981.091	1.298.165	1.275.862
Wegstrecken je Mitarbeiter [km/MA]	4.560	4.417	5.099	2.845	1.304	1.824	2.298	2.380
Fahrstrecken mit PKW je Mitarbeiter [km/MA]	3.613	3.466	3.794	2.581	1.150	1.444	1.842	2.022
Fahrstrecken mit der Bahn je Mitarbeiter [km/MA]	797	853	809	214	110	283	354	283
Flugstrecken je Mitarbeiter [km/MA]	151	98	495	50	44	97	102	75
Anteil PKW an Wegstrecken [%]	79	78	74	91	88	79	80	85
Anteil Bahn an Wegstrecken [%]	17	19	16	8	8	16	15	12

Anteil Flüge an Wegstrecken [%]	3	2	10	2	3	5	4	3
Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtemissionen CO _{2äq} [t]	2.070	1.971	1.851	1.643	933	1.580	1.538	1.440
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Strom und Heizung und Kälte [t]	1.494	1.409	1.235	1.185	701	1.224	1.173	1.080
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Dienstreisen [t]	368	366	431	293	139	198	211	216
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Beschaffung [t]	207	197	185	164	93	158	154	144
Gesamtemissionen CO _{2äq} je MA [t/MA]	4,53	4,24	3,93	3,09	1,80	2,94	2,72	2,69
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Strom und Heizung und Kälte je MA [t/MA]	3,27	3,03	2,62	2,23	1,35	2,27	2,08	2,01
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Strom und Heizung und Kälte je m ² NGF [t/m ² NGF]	0,05	0,05	0,04	0,04	0,02	0,04	0,04	0,04
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Dienstreisen [t/MA]	0,81	0,79	0,92	0,55	0,27	0,37	0,37	0,40
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Beschaffung [t/MA]	0,45	0,42	0,39	0,31	0,18	0,29	0,27	0,27
Anteil Emissionen CO _{2äq} aus Strom und Heizung und Kälte [%]	72,2	71,4	66,7	72,2	75,1	77,5	76,3	75,0
Anteil Emissionen CO _{2äq} aus Dienstreisen [%]	17,8	18,6	23,3	17,8	14,9	12,5	13,7	15,0
Anteil Emissionen CO _{2äq} aus Beschaffung [%]	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Gesamtemissionen NO _x [kg]	1.717	1.496	1.467	1.213	734	825	848	878
Gesamtemissionen SO ₂ [kg]	299	226	225	212	144	139	130	136
Gesamtemissionen PM [kg]	120	96	95	100	106	80	72	77
Spez. Emissionen NO _x [Kilogramm pro Mitarbeiter]	3,76	3,22	3,11	2,28	1,42	1,53	1,50	1,64
Spez. Emissionen SO ₂ [Kilogramm pro Mitarbeiter]	0,66	0,49	0,48	0,40	0,28	0,26	0,23	0,25
Spez. Emissionen PM [Kilogramm pro Mitarbeiter]	0,26	0,21	0,20	0,19	0,20	0,15	0,13	0,14
Anteil NO _x -Emissionen aus Gebäuden [%]	41,7	44,7	42,8	45,4	65,7	58,4	54,7	54,3
Anteil SO ₂ -Emissionen aus Gebäuden [%]	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,00	100,0	100,0
Anteil PM-Emissionen aus Gebäuden [%]	90,8	91,9	91,6	94,5	97,6	95,6	94,7	94,7
Anteil NO _x -Emissionen aus Mobilität [%]	58,3	55,3	57,2	54,6	34,3	41,6	45,3	45,7
Anteil SO ₂ -Emissionen aus Mobilität [%]	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anteil PM-Emissionen aus Mobilität [%]	9,2	8,1	8,4	5,5	2,4	4,4	5,3	5,3

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (März 2025) noch nicht ermittelt werden.

Tabelle A.2: Umweltdaten und Kennzahlen für den Standort Domplatz

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende im Geltungsbereich	37	34	36	47	48	47	47	50
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m ²]	3.543	3.543	3.543	3.543	3.543	3.543	3.543	3.543
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	
Stromverbrauch [kWh]	169.238	170.995	171.904	154.471	146.529	136.386	141.417	141.783
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]	169.238	170.995	171.904	154.471	146.529	136.386	141.417	141.783
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]	100	100	100	100	100	100	100	100
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]	4.574	5.029	4.775	3.287	3.053	2.902	3.009	2.836
Spez. Stromverbrauch [kWh/m ² NGF]	48	48	49	44	41	38	40	40
Verbrauch Heizenergie [kWh]	402.882	396.734	281.511	433.821	378.151	294.921	308.258	282.822
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]	10.889	11.669	7.820	9.230	7.878	6.275	6.559	5.656
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m ² NGF]	114	112	79	122	107	83	87	80
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Wasserverbrauch [m ³]	1.238	1.104	1.004	862	806	836	820	798
Spez. Wasserverbrauch [m ³ /MA]	33,47	32,47	27,90	18,33	16,78	17,79	17,44	15,96
Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Abfallmenge Restmüll [m ³]				34	34	34	34	34
Abfallmenge Wertstofftonne [m ³]				29	29	29	29	29
Abfallmenge Papier [m ³]				72	52	53	53	53
Abfallmenge Biomüll [m ³]				12	12	12	12	12
Abfallmenge gesamt [m ³]				147	128	128	129	129
Spez. Abfallmenge Restmüll [m ³ /MA]				0,73	0,72	0,73	0,73	0,69
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m ³ /MA]				0,61	0,60	0,61	0,61	0,57
Spez. Abfallmenge Papier [m ³ /MA]				1,53	1,09	1,12	1,13	1,06
Spez. Abfallmenge Biomüll [m ³ /MA]				0,27	0,26	0,27	0,27	0,25
Spez. Abfallmenge gesamt [m ³ /MA]				3,13	2,66	2,72	2,74	2,57
Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Grundstücksfläche gesamt [m ²]	6.396	6.396	6.396	6.396	6.396	6.396	6.396	6.396
Versiegelte Fläche gesamt [m ²]	2.697	2.697	2.697	2.697	2.697	2.697	2.697	2.697
Unversiegelte Fläche gesamt [m ²]	3.699	3.699	3.699	3.699	3.699	3.699	3.699	3.699
Anteil versiegelter Fläche [%]	42	42	42	42	42	42	42	42
Anteil unversiegelter Fläche [%]	58	58	58	58	58	58	58	58
Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb [t]	193	190	151	175	164	135	143	124
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb je MA [t/MA]	5,2	5,6	4,2	3,7	3,4	2,9	3,0	2,5
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb je m ² NGF [t/m ² NGF]	0,05	0,05	0,04	0,05	0,05	0,04	0,04	0,04
Gesamtemissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg]	72	71	50	55	48	61	64	59
Gesamtemissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg]	4	4	3	5	4	13	13	12
Gesamtemissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg]	2	2	2	4	4	2	2	2
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	1,95	2,09	1,40	1,17	1,00	1,31	1,36	1,18
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	0,12	0,13	0,09	0,10	0,09	0,27	0,28	0,24
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	0,07	0,07	0,05	0,09	0,08	0,04	0,05	0,04
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,02	0,02	0,01	0,02	0,01	0,02	0,02	0,02
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Daten zur Mobilität und zum Papierverbrauch können im BGV nur zentral ermittelt werden (siehe Tabelle A.1).

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (März 2025) noch nicht ermittelt werden.

Tabelle A.3: Umweltdaten und Kennzahlen für den Standort Spiegelturm

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende im Geltungsbereich	89	87	89	90	89	86	83	77
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m²]	2.707	2.707	2.707	2.707	2.707	2.707	2.707	2.707
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Stromverbrauch [kWh]	50.751	51.652	50.074	42.650	40.996	41.528	40.898	41.073
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]	50.751	51.652	50.074	42.650	40.996	41.528	40.898	41.073
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]	100	100	100	100	100	100	100	100
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]	570	594	563	474	461	483	493	533
Spez. Stromverbrauch [kWh/m² NGF]	19	19	18	16	15	15	15	15
Verbrauch Heizenergie [kWh]	387.453	381.540	270.729	417.206	363.688	283.582	296.407	271.948
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]	4.353	4.386	3.042	4.636	4.086	3.297	3.571	3.532
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m² NGF]	143	141	100	154	134	105	109	100
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Wasserverbrauch [m³]	485	486	463	317	249	274	296	290
Spez. Wasserverbrauch [m³/MA]	5,45	5,59	5,21	3,52	2,80	3,19	3,56	3,77
Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Abfallmenge Restmüll [m³]				29	29	29	29	29
Abfallmenge Wertstofftonne [m³]				6	6	6	6	6
Abfallmenge Papier [m³]				105	42	45	45	38
Abfallmenge Biomüll [m³]				0	0	0	0	0
Abfallmenge gesamt [m³]				140	77	80	80	73
Spez. Abfallmenge Restmüll [m³/MA]				0,32	0,32	0,33	0,34	0,37
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m³/MA]				0,07	0,07	0,07	0,08	0,08
Spez. Abfallmenge Papier [m³/MA]				1,16	0,47	0,53	0,54	0,50
Spez. Abfallmenge Biomüll [m³/MA]				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spez. Abfallmenge gesamt [m³/MA]				1,55	0,87	0,93	0,96	0,95
Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Grundstücksfläche gesamt [m²]	1.719	1.719	1.719	1.719	1.719	1.719	1.719	1.719
Versiegelte Fläche gesamt [m²]	1.633	1.633	1.633	1.633	1.633	1.633	1.633	1.633
Unversiegelte Fläche gesamt [m²]	86	86	86	86	86	86	86	86
Anteil versiegelter Fläche [%]	95	95	95	95	95	95	95	95
Anteil unversiegelter Fläche [%]	5	5	5	5	5	5	5	5
Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb [t]	124	122	91	122	110	91	95	85
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb je MA [t/MA]	1,39	1,40	1,02	1,35	1,23	1,06	1,14	1,10
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb je m² NGF [t/m² NGF]	0,05	0,05	0,03	0,04	0,04	0,03	0,03	0,03
Gesamtemissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg]	69	68	48	53	46	59	62	57
Gesamtemissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg]	4	4	3	5	4	12	13	12
Gesamtemissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg]	2	2	2	4	4	2	2	2
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	0,78	0,79	0,54	0,59	0,52	0,69	0,74	0,73
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	0,05	0,05	0,03	0,05	0,04	0,14	0,15	0,15
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	0,03	0,03	0,02	0,05	0,04	0,02	0,02	0,02
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/m² NGF]	0,03	0,03	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/m² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/m² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Daten zur Mobilität und zum Papierverbrauch können im BGV nur zentral ermittelt werden (siehe Tabelle A.1).

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (März 2025) noch nicht ermittelt werden.

Tabelle A.4: Umweltdaten und Kennzahlen für den Standort Horstberg

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende im Geltungsbereich	24	29	27	25	23	25	26	26
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m ²]	1.248	1.248	1.248	1.248	1.248	1.248	1.248	1.248
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Stromverbrauch [kWh]	63.005	62.988	61.991	49.840	49.974	49.376	42.386	47.628
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]	63.005	62.988	61.991	49.840	49.974	49.376	42.386	47.628
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]	100	100	100	100	100	100	100	100
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]	2.625	2.172	2.296	1.994	2.173	1.975	1.630	1.832
Spez. Stromverbrauch [kWh/m ² NGF]	50	50	50	40	40	40	34	38
Verbrauch Heizenergie [kWh]	141.765	130.901	117.708	102.504	119.193	86.867	105.276	66.356
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]	5.907	4.514	4.360	4.100	5.182	3.475	4.049	2.552
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m ² NGF]	114	105	94	82	96	70	84	53
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Wasserverbrauch [m ³]	302	312	313	213	188	212	215	211
Spez. Wasserverbrauch [m ³ /MA]	12,60	10,77	11,59	8,51	8,18	8,48	8,26	8,13
Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Abfallmenge Restmüll [m ³]				6	6	6	6	6
Abfallmenge Wertstofftonne [m ³]				9	9	9	9	9
Abfallmenge Papier [m ³]				8	9	11	10	11
Abfallmenge Biomüll [m ³]				5	5	5	5	5
Abfallmenge gesamt [m ³]				28	30	32	31	31
Spez. Abfallmenge Restmüll [m ³ /MA]				0,25	0,27	0,25	0,24	0,24
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m ³ /MA]				0,37	0,41	0,37	0,36	0,36
Spez. Abfallmenge Papier [m ³ /MA]				0,31	0,40	0,45	0,40	0,42
Spez. Abfallmenge Biomüll [m ³ /MA]				0,19	0,20	0,19	0,18	0,18
Spez. Abfallmenge gesamt [m ³ /MA]				1,12	1,29	1,26	1,18	1,20
Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Grundstücksfläche gesamt [m ²]	1.304	1.304	1.304	1.304	1.304	1.304	1.304	1.304
Versiegelte Fläche gesamt [m ²]	1.239	1.239	1.239	1.239	1.239	1.239	1.239	1.239
Unversiegelte Fläche gesamt [m ²]	65	65	65	65	65	65	65	65
Anteil versiegelter Fläche [%]	95	95	95	95	95	95	95	95
Anteil unversiegelter Fläche [%]	5	5	5	5	5	5	5	5
Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb [t]	70	66	58	47	54	44	46	34
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb je MA [t/MA]	2,91	2,28	2,17	1,89	2,33	1,75	1,78	1,32
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb je m ² NGF [t/m ² NGF]	0,06	0,05	0,05	0,04	0,04	0,04	0,04	0,03
Gesamtemissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg]	25	23	21	13	15	18	22	14
Gesamtemissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg]	2	1	1	1	1	4	5	3
Gesamtemissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg]	1	1	1	1	1	1	1	0
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	1,06	0,81	0,78	0,52	0,66	0,72	0,84	0,53
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	0,06	0,05	0,05	0,05	0,06	0,15	0,17	0,11
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	0,04	0,03	0,03	0,04	0,05	0,02	0,03	0,02
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,02	0,02	0,02	0,01	0,01	0,01	0,02	0,01
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Daten zur Mobilität und zum Papierverbrauch können im BGV nur zentral ermittelt werden (siehe Tabelle A.1).

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (März 2025) noch nicht ermittelt werden.

Tabelle A.5: Umweltdaten und Kennzahlen für den Standort Überwasserkirchplatz

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende im Geltungsbereich	123	127	123	123	118	113	119	94
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m ²]	12.973	12.973	12.973	12.973	12.973	12.973	12.973	12.973
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Stromverbrauch [kWh]	1.154.315	1.103.973	1.067.249	966.682	960.628	936.355	844.838	894.503
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]	1.154.315	1.103.973	1.067.249	966.682	960.628	936.355	844.838	894.503
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]	100	100	100	100	100	100	100	100
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]	9.385	8.693	8.677	7.859	8.141	8.286	7.099	9.516
Spez. Stromverbrauch [kWh/m ² NGF]	89	85	82	75	74	72	65	69
Verbrauch Heizenergie [kWh]	1.171.200	1.165.500	1.190.200	1.132.300	1.198.830	963.600	838.000	918.700
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]	9.522	9.177	9.676	9.206	10.160	8.527	7.042	9.773
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m ² NGF]	90	90	92	87	92	74	65	71
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Wasserverbrauch [m ³]	2.937	2.872	2.830	2.400	1.935	2.097	2.224	1.683
Spez. Wasserverbrauch [m ³ /MA]	23,88	22,62	23,01	19,52	16,40	18,56	18,69	17,90
Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Abfallmenge Restmüll [m ³]				35	35	35	35	35
Abfallmenge Wertstofftonne [m ³]				86	86	86	86	86
Abfallmenge Papier [m ³]				121	121	123	119	120
Abfallmenge Biomüll [m ³]				12	12	12	12	12
Abfallmenge gesamt [m ³]				254	254	256	253	253
Spez. Abfallmenge Restmüll [m ³ /MA]				0,28	0,30	0,31	0,29	0,37
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m ³ /MA]				0,70	0,73	0,76	0,72	0,91
Spez. Abfallmenge Papier [m ³ /MA]				0,98	1,03	1,09	1,00	1,28
Spez. Abfallmenge Biomüll [m ³ /MA]				0,10	0,11	0,11	0,10	0,13
Spez. Abfallmenge gesamt [m ³ /MA]				2,07	2,16	2,27	2,12	2,69
Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Grundstücksfläche gesamt [m ²]	6.635	6.635	6.635	6.635	6.635	6.635	6.635	6.635
Versiegelte Fläche gesamt [m ²]	4.069	4.069	4.069	4.069	4.069	4.069	4.069	4.069
Unversiegelte Fläche gesamt [m ²]	2.566	2.566	2.566	2.566	2.566	2.566	2.566	2.566
Anteil versiegelter Fläche [%]	61	61	61	61	61	61	61	61
Anteil unversiegelter Fläche [%]	39	39	39	39	39	39	39	39
Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb [t]	820	774	689	600	616	702	639	607
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb je MA [t/MA]	6,66	6,10	5,61	4,88	5,22	6,21	5,37	6,45
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb je m ² NGF [t/m ² NGF]	0,06	0,06	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Gesamtemissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg]	378	365	373	315	263	225	196	215
Gesamtemissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg]	242	182	186	165	109	81	70	77
Gesamtemissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg]	85	69	70	68	76	60	52	57
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	3,08	2,87	3,03	2,56	2,22	2,00	1,65	2,29
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	1,97	1,43	1,51	1,34	0,92	0,72	0,59	0,82
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	0,70	0,54	0,57	0,55	0,64	0,53	0,44	0,61
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,03	0,03	0,03	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00

Daten zur Mobilität und zum Papierverbrauch können im BGV nur zentral ermittelt werden (siehe Tabelle A.1).

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (März 2025) noch nicht ermittelt werden.

Tabelle A.6: Umweltdaten und Kennzahlen für den Standort Spiekerhof

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende im Geltungsbereich	42	41	37	30	30	35	40	40
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m ²]	2.021	2.021	2.021	2.021	2.021	2.021	2.021	2.021
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Stromverbrauch [kWh]	40.077	46.582	42.400	39.598	33.987	29.623	28.052	31.357
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]	40.077	46.582	42.400	39.598	33.987	29.623	28.052	31.357
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]	100	100	100	100	100	100	100	100
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]	954	1.136	1.146	1.320	1.133	846	701	784
Spez. Stromverbrauch [kWh/m ² NGF]	20	23	21	20	17	15	14	16
Verbrauch Heizenergie [kWh]	147.534	136.764	145.024	142.291	169.871	130.752	129.919	175.752
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]	3.513	3.336	3.920	4.743	5.662	3.736	3.248	4.394
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m ² NGF]	73	68	72	70	84	65	64	87
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Wasserverbrauch [m ³]	202	204	246	240	155	162	232	340
Spez. Wasserverbrauch [m ³ /MA]	4,82	4,97	6,66	8,01	5,16	4,63	5,81	8,51
Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Abfallmenge Restmüll [m ³]				9	9	9	9	9
Abfallmenge Wertstofftonne [m ³]				12	12	12	12	12
Abfallmenge Papier [m ³]				27	12	8	20	7
Abfallmenge Biomüll [m ³]				0	0	0	0	0
Abfallmenge gesamt [m ³]				49	33	30	42	29
Spez. Abfallmenge Restmüll [m ³ /MA]				0,31	0,31	0,27	0,23	0,23
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m ³ /MA]				0,42	0,42	0,36	0,31	0,31
Spez. Abfallmenge Papier [m ³ /MA]				0,89	0,39	0,24	0,51	0,18
Spez. Abfallmenge Biomüll [m ³ /MA]				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spez. Abfallmenge gesamt [m ³ /MA]				1,62	1,11	0,86	1,06	0,72
Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Grundstücksfläche gesamt [m ²]	765	765	765	765	765	765	765	765
Versiegelte Fläche gesamt [m ²]	765	765	765	765	765	765	765	765
Unversiegelte Fläche gesamt [m ²]	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteil versiegelter Fläche [%]	100	100	100	100	100	100	100	100
Anteil unversiegelter Fläche [%]	0	0	0	0	0	0	0	0
Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb [t]	59	59	56	52	58	46	46	57
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb je MA [t/MA]	1,40	1,44	1,51	1,75	1,95	1,33	1,15	1,41
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb je m ² NGF [t/m ² NGF]	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,02	0,02	0,03
Gesamtemissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg]	26	24	26	18	22	27	27	37
Gesamtemissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg]	2	2	2	2	2	6	6	8
Gesamtemissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg]	1	1	1	1	2	1	1	1
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	0,63	0,60	0,70	0,60	0,72	0,78	0,68	0,91
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	0,04	0,04	0,04	0,05	0,06	0,16	0,14	0,19
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	0,02	0,02	0,02	0,05	0,06	0,03	0,02	0,03
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Daten zur Mobilität und zum Papierverbrauch können im BGV nur zentral ermittelt werden (siehe Tabelle A.1).

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (März 2025) noch nicht ermittelt werden.

Tabelle A.7: Umweltdaten und Kennzahlen für den Standort Georgskommende

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende im Geltungsbereich	9	9	10	11	11	10	10	10
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m ²]	1.212	1.212	1.212	1.212	1.212	1.212	1.212	1.212
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Stromverbrauch [kWh]	24.034	35.535	45.864	50.403	57.363	69.244	70.843	35.367
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]	24.034	35.535	45.864	50.403	57.363	69.244	70.843	35.367
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]	100	100	100	100	100	100	100	100
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]	2.670	3.948	4.586	4.582	5.215	7.084	7.084	3.537
Spez. Stromverbrauch [kWh/m ² NGF]	20	29	38	42	47	57	58	29
Verbrauch Heizenergie [kWh]	278.311	160.399	122.917	124.316	123.920	117.251	155.027	176.314
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]	30.923	17.822	12.292	11.301	11.265	11.725	15.503	17.631
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m ² NGF]	230	132	101	103	102	97	128	145
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Wasserverbrauch [m ³]	111	108	96	83	91	63	72	73
Spez. Wasserverbrauch [m ³ /MA]	12	12	10	8	8	6	7	7
Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Abfallmenge Restmüll [m ³]				6	6	6	6	6
Abfallmenge Wertstofftonne [m ³]				6	6	6	6	6
Abfallmenge Papier [m ³]				35	17	25	28	28
Abfallmenge Biomüll [m ³]				5	5	5	5	5
Abfallmenge gesamt [m ³]				52	35	42	45	45
Spez. Abfallmenge Restmüll [m ³ /MA]				0,57	0,57	0,62	0,62	0,62
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m ³ /MA]				0,57	0,57	0,62	0,62	0,62
Spez. Abfallmenge Papier [m ³ /MA]				3,16	1,58	2,46	2,76	2,78
Spez. Abfallmenge Biomüll [m ³ /MA]				0,43	0,43	0,47	0,47	0,47
Spez. Abfallmenge gesamt [m ³ /MA]				4,72	3,14	4,18	4,48	4,49
Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Grundstücksfläche gesamt [m ²]	2.505	2.505	2.505	2.505	2.505	2.505	2.505	2.505
Versiegelte Fläche gesamt [m ²]	1.677	1.677	1.677	1.677	1.677	1.677	1.677	1.677
Unversiegelte Fläche gesamt [m ²]	828	828	828	828	828	828	828	828
Anteil versiegelter Fläche [%]	67	67	67	67	67	67	67	67
Anteil unversiegelter Fläche [%]	33	33	33	33	33	33	33	33
Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb [t]	85	62	56	56	58	60	72	58
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb je MA [t/MA]	9,49	6,90	5,55	5,11	5,31	6,02	7,19	5,82
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb je m ² NGF [t/m ² NGF]	0,07	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,06	0,05
Gesamtemissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg]	50	29	22	16	16	24	32	37
Gesamtemissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg]	3	2	1	1	1	5	7	8
Gesamtemissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg]	2	1	1	1	1	1	1	1
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	5,54	3,19	2,20	1,44	1,43	2,44	3,22	3,67
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	0,34	0,20	0,14	0,12	0,12	0,50	0,67	0,76
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	0,19	0,11	0,07	0,11	0,11	0,08	0,11	0,12
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,04	0,02	0,02	0,01	0,01	0,02	0,03	0,03
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/m ² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Daten zur Mobilität und zum Papierverbrauch können im BGV nur zentral ermittelt werden (siehe Tabelle A.1).

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (März 2025) noch nicht ermittelt werden.

Tabelle A.8: Umweltdaten und Kennzahlen für den Standort Johann-Krane-Weg

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende im Geltungsbereich	39	41	54	60	61	111	121	122
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m²]	2.066	2.066	2.066	2.066	2.066	2.066	2.066	2.066
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Stromverbrauch [kWh]	54.282	58.109	61.737	49.783	41.638	41.836	41.440	24.785
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]	54.282	58.109	61.737	49.783	41.638	41.836	41.440	24.785
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]	100	100	100	100	100	100	100	100
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]	1.392	1.417	1.143	830	683	377	342	203
Spez. Stromverbrauch [kWh/m² NGF]	26	28	30	24	20	20	20	12
Verbrauch Heizenergie [kWh]	120.620	116.943	104.216	94.734	103.324	82.955	75.425	81.884
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]	3.093	2.852	1.930	1.579	1.694	747	623	671
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m² NGF]	58	57	50	46	50	40	37	40
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Wasserverbrauch [m³]	257	235	298	254	126	133	274	283
Spez. Wasserverbrauch [m³/MA]	6,58	5,74	5,53	4,23	2,07	1,20	2,27	2,32
Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Abfallmenge Restmüll [m³]				29	29	29	29	29
Abfallmenge Wertstofftonne [m³]				29	29	29	29	29
Abfallmenge Papier [m³]				34	31	37	45	39
Abfallmenge Biomüll [m³]				0	0	0	0	0
Abfallmenge gesamt [m³]				92	88	94	102	96
Spez. Abfallmenge Restmüll [m³/MA]				0,48	0,47	0,26	0,24	0,23
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m³/MA]				0,48	0,47	0,26	0,24	0,23
Spez. Abfallmenge Papier [m³/MA]				0,57	0,50	0,33	0,37	0,32
Spez. Abfallmenge Biomüll [m³/MA]				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spez. Abfallmenge gesamt [m³/MA]				1,53	1,44	0,85	0,85	0,79
Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Grundstücksfläche gesamt [m²]	4.143	4.143	4.143	4.143	4.143	4.143	4.143	4.143
Versiegelte Fläche gesamt [m²]	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600
Unversiegelte Fläche gesamt [m²]	1.543	1.543	1.543	1.543	1.543	1.543	1.543	1.543
Anteil versiegelter Fläche [%]	63	63	63	63	63	63	63	63
Anteil unversiegelter Fläche [%]	37	37	37	37	37	37	37	37
Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb [t]	45	46	42	34	33	44	42	34
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb je MA [t/MA]	1,16	1,12	0,78	0,56	0,54	0,39	0,35	0,28
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb je m² NGF [t/m² NGF]	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Gesamtemissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg]	39	37	33	26	23	19	18	19
Gesamtemissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg]	25	18	16	14	9	7	6	7
Gesamtemissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg]	8,81	6,90	6,15	5,68	6,51	5,14	4,68	5,08
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	1,00	0,89	0,60	0,44	0,37	0,17	0,15	0,16
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	0,64	0,44	0,30	0,23	0,15	0,06	0,05	0,06
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	0,23	0,17	0,11	0,09	0,11	0,05	0,04	0,04
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/m² NGF]	0,02	0,02	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/m² NGF]	0,01	0,01	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/m² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Daten zur Mobilität und zum Papierverbrauch können im BGV nur zentral ermittelt werden (siehe Tabelle A.1).

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (März 2025) noch nicht ermittelt werden.

Tabelle A.9: Umweltdaten und Kennzahlen für den Standort Kardinal-von-Galen Ring

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende im Geltungsbereich	54	56	53	54	51	49	52	51
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m²]	2.354	2.354	2.354	2.354	2.354	2.354	2.354	2.354
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Stromverbrauch [kWh]	55.472	47.320	48.124	44.748	38.616	37.030	30.304	29.153
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]	55.472	47.320	48.124	44.748	38.616	37.030	30.304	29.153
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]	100	100	100	100	100	100	100	100
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]	1.027	845	908	829	757	756	583	572
Spez. Stromverbrauch [kWh/m² NGF]	24	20	20	19	16	16	13	12
Verbrauch Heizenergie [kWh]	178.915	164.012	185.126	158.906	189.239	148.015	148.015	137.514
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]	3.313	2.929	3.493	2.943	3.711	3.021	2.846	2.696
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m² NGF]	76	70	79	67	80	63	63	58
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Wasserverbrauch [m³]	385	292	761	754	169	335	313	295
Spez. Wasserverbrauch [m³/MA]	7,14	5,21	14,36	13,96	3,31	6,83	6,01	5,78
Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Abfallmenge Restmüll [m³]				6	6	6	6	6
Abfallmenge Wertstofftonne [m³]				29	29	29	29	29
Abfallmenge Papier [m³]				61	67	49	48	48
Abfallmenge Biomüll [m³]				0	0	0	0	0
Abfallmenge gesamt [m³]				96	102	84	83	83
Spez. Abfallmenge Restmüll [m³/MA]				0,12	0,12	0,13	0,12	0,12
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m³/MA]				0,53	0,56	0,58	0,55	0,56
Spez. Abfallmenge Papier [m³/MA]				1,13	1,31	1,01	0,93	0,95
Spez. Abfallmenge Biomüll [m³/MA]				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spez. Abfallmenge gesamt [m³/MA]				1,78	1,99	1,72	1,60	1,63
Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Grundstücksfläche gesamt [m²]	4.425	4.425	4.425	4.425	4.425	4.425	4.425	4.425
Versiegelte Fläche gesamt [m²]	729	729	729	729	729	729	729	729
Unversiegelte Fläche gesamt [m²]	3.696	3.696	3.696	3.696	3.696	3.696	3.696	3.696
Anteil versiegelter Fläche [%]	16	16	16	16	16	16	16	16
Anteil unversiegelter Fläche [%]	84	84	84	84	84	84	84	84
Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb [t]	75	66	69	59	65	54	52	46
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb je MA [t/MA]	1,39	1	1,29	1,09	1,28	1,10	0,99	0,90
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb je m² NGF [t/m² NGF]	0,03	0,03	0,03	0,02	0,03	0,02	0,02	0,02
Gesamtemissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg]	32	29	33	20	24	31	31	29
Gesamtemissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg]	2	2	2	2	2	6	6	6
Gesamtemissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg]	1	1	1	2	2	1	1	1
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	0,59	0,52	0,63	0,37	0,47	0,63	0,59	0,56
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	0,04	0,03	0,04	0,03	0,04	0,13	0,12	0,12
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]	0,02	0,02	0,02	0,03	0,04	0,02	0,02	0,02
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/m² NGF]	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/m² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/m² NGF]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Daten zur Mobilität und zum Papierverbrauch können im BGV nur zentral ermittelt werden (siehe Tabelle A.1).

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (März 2025) noch nicht ermittelt werden.

Tabelle A.10: Umweltdaten und Kennzahlen für den Standort Yorkhouse

Allgemeine Daten	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende im Geltungsbereich				47	49	62	67	66
Nettogrundfläche im Geltungsbereich [m²]				1.826	1.826	1.826	1.826	1.826
Energie	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Stromverbrauch [kWh]				40.521	45.283	41.309	35.617	36.634
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [kWh]				40.521	45.283	41.309	35.617	36.634
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien [%]				100	100	100	100	100
Spez. Stromverbrauch [kWh/MA]				862	924	666	532	555
Spez. Stromverbrauch [kWh/m² NGF]				22	25	23	20	20
Verbrauch Heizenergie [kWh]				62.592	63.013	52.400	52.086	48.981
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/MA]				1.332	1.286	845	777	742
Spez. Verbrauch Heizenergie [kWh/m² NGF]				34	35	29	29	27
Wasser	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Wasserverbrauch [m³]				180	144	166	166	160
Spez. Wasserverbrauch [m³/MA]				3,82	2,93	2,68	2,48	2,42
Abfall	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Abfallmenge Restmüll [m³]				34	34	34	34	34
Abfallmenge Wertstofftonne [m³]				12	12	12	12	12
Abfallmenge Papier [m³]				32	12	7	10	9
Abfallmenge Biomüll [m³]				6	6	6	6	6
Abfallmenge gesamt [m³]				85	65	60	63	62
Spez. Abfallmenge Restmüll [m³/MA]				0,73	0,70	0,55	0,51	0,52
Spez. Abfallmenge Wertstofftonne [m³/MA]				0,27	0,25	0,20	0,19	0,19
Spez. Abfallmenge Papier [m³/MA]				0,69	0,24	0,12	0,15	0,14
Spez. Abfallmenge Biomüll [m³/MA]				0,13	0,13	0,10	0,09	0,09
Spez. Abfallmenge gesamt [m³/MA]				1,81	1,33	0,97	0,94	0,94
Flächenverbrauch/Biologische Vielfalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Grundstücksfläche gesamt [m²]								
Versiegelte Fläche gesamt [m²]								
Unversiegelte Fläche gesamt [m²]								
Anteil versiegelter Fläche [%]								
Anteil unversiegelter Fläche [%]								
Emissionen	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb [t]				26	30	34	32	28
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb je MA [t/MA]				0,54	0,61	0,55	0,48	0,43
Gesamtemissionen CO _{2äq} aus Gebäudebetrieb je m² NGF [t/m² NGF]				0,01	0,02	0,02	0,02	0,02
Gesamtemissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg]				17	14	12	12	11
Gesamtemissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg]				9	6	4	4	4
Gesamtemissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg]				4	4	3	3	3
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]				0,37	0,28	0,20	0,18	0,17
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]				0,19	0,12	0,07	0,07	0,06
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [Kilogramm pro Mitarbeiter]				0,08	0,08	0,05	0,05	0,05
Spez. Emissionen NO _x aus Gebäudebetrieb [kg/m² NGF]				0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Spez. Emissionen SO ₂ aus Gebäudebetrieb [kg/m² NGF]				0,01	0,00	0,00	0,00	0,00
Spez. Emissionen PM aus Gebäudebetrieb [kg/m² NGF]				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Daten zur Mobilität und zum Papierverbrauch können im BGV nur zentral ermittelt werden (siehe Tabelle A.1).

*Daten konnten zum Zeitpunkt der Validierung (März 2025) noch nicht ermittelt werden.

Anhang B – Annahmen und Hintergrundinformationen zur Datenerhebung und -auswertung

Nicht alle Umweltdaten waren und sind in ausreichender Dichte und Qualität für den Geltungsbereich ermittelbar. Um dennoch eine Einschätzung der Umweltleistung zu ermöglichen, wurden einige Annahmen getroffen, die in Tabelle B.1 aufgelistet sind und somit Transparenz für eine korrekte Interpretation der Umweltdaten sicherstellen sollen.

Tabelle B.1: Annahmen und Informationen zur Erhebung der Umweltdaten

Nr.	Bereich	Annahme/Information
1	Allgemeine Daten	Es werden zur Ermittlung der Mitarbeiterzahlen absolute Zahlen an Personen ermittelt, die im Gebäude arbeiten. Dies Ergebnis kann nicht auf Vollzeitäquivalente umgerechnet werden.
2	Energie	Mangels Zähler sind am Domplatz 27 die Bischofs- und Ordenswohnungen sowie am Standort Überwasserkirchplatz das IDP und die BDKJ-Diözesanstelle in den Energiedaten enthalten.
3	Energie	Die Gebäude Domplatz 27 und Spiegelturm 4 werden durch eine gemeinsame Heizungsanlage ohne Zwischenzähler versorgt. Die Verbräuche wurden anhand der Nettogrundflächen aufgeteilt.
4	Energie	In einigen Fällen wurden Energie- und Wasserverbräuche nicht für ein volles Kalenderjahr ermittelt beziehungsweise abgerechnet. In diesen Fällen wurden die Verbräuche auf das volle Kalenderjahr umgerechnet. Zukünftig werden alle Zähler zum Jahresende abgelesen. In einzelnen Gebäuden (beispielsweise am Überwasserkirchplatz) erfolgt bisher die Ablesung für exakt ein Jahr immer im Mai. Die Umrechnung zum Jahreswechsel ist nicht möglich, so dass die Werte für das vergangene Jahr verwendet werden. Die Umstellung auf eine Ablesung zum wechselnden Kalenderjahr ist zeitnah zu erwarten.
5	Abfall	Es konnten keine Füllgrade der Abfallbehälter ermittelt werden. Deshalb wird das Abfallaufkommen durch die Multiplikation der Behältervolumina mit den Abfuhrzyklen ermittelt (beide sind über die Jahre konstant). Lediglich die Datenschutztonnen werden auf Abruf geleert, sodass sich hier jährlich unterschiedliche Werte ergeben können.
6	Mobilität	Die Modelle der Fuhrparks sind durch das KBA in Fahrzeugsegmente ³ eingeteilt worden. Um die Emissionsfaktoren aus [1] nutzen zu können, wurden diese Fahrzeugsegmente den in [1] vorgeschlagenen Kategorien „Klein, Mittel, Groß“ zugeordnet. Es erfolgte zur Emissionsermittlung die Zuordnung der Fahrzeugsegmente des KBA zu den Fahrzeugklassen in <i>Klein</i> Minis Kleinwagen <i>Mittel</i> Kompaktklasse Mittelklasse <i>Groß</i> Obere Mittelklasse Oberklasse SUVs und Geländewagen Sportwagen

³ [Kraftfahrt-Bundesamt - Segmente \(kba.de\)](https://www.kba.de)

		Vans Großraum-Vans Utilities Wohnmobile
7	Mobilität	Für Bahnstrecken konnte keine Unterscheidung zwischen Nah- und Fernverkehr getroffen werden. Es werden durch das Service-Center der Deutschen Bahn nur die „TOP-20 Strecken“ angegeben.
8	Mobilität	Für die Flotte der Geschäftsfahrzeuge, die die sogenannten „Vielfahrer“ über das BGV leasen, konnte für die Jahre 2017 und 2018 keine Aufteilung zwischen privat und dienstlich gefahrenen Strecken ermittelt werden. Deshalb wird der Anteil der in 2019 dienstlich gefahrenen Strecken auch für die Jahre 2017 und 2018 angenommen.
9	Mobilität	In den Mobilitätsdaten sind auch Strecken enthalten, die nicht von Personen innerhalb des Geltungsbereichs zurückgelegt wurden. Dazu zählen beispielsweise die Strecken der Bischöfe.
10	Emissionen	Für Privat-PKW wurden keine spezifischen PKW-Modelle ermittelt. Deshalb wird der in [1] genannte allgemeine Emissionsfaktor für PKW genutzt.
11	Emissionen	Durch den Betrieb von Kraftfahrzeugen werden aufgrund schwefelarmer Kraftstoffe keine relevanten SO ₂ -Emissionen freigesetzt.
12	Emissionen	Durch den Flugverkehr werden keine relevanten SO ₂ - und PM-Emissionen freigesetzt.
13	Emissionen	Die NO _x -Emissionen aus dem Flugverkehr sind in den CO _{2äq} -Emissionen eingerechnet.
14	Emissionen	Im Bahnverkehr sind nur CO _{2äq} -Emissionen von Bedeutung.
15	Emissionen	Die Emissionen aus der Beschaffung werden gemäß dem Vorschlag von [1] mit einem Aufschlag von zehn Prozent auf die sonstigen Emissionen berücksichtigt.
16	Emissionen	Bei der Ermittlung der Kältemittelverluste durch Kälteanlagen werden nur Anlagen mit mehr als zehn Kilogramm Kältemittel als relevant angesehen und in die Berechnung einbezogen.
17	Emissionen	Für die Umwelterklärung 2025 konnten keine jahresaktuellen Umrechnungsfaktoren für Nox und SO ₂ und den Gas PM Wert im Jahr 2023 im Netz gefunden werden. Deshalb wurden dieselben Umrechnungsfaktoren wie im Vorjahr verwendet.

[1] H. Diefenbacher, O. Foltin und D. Rodenhäuser: Zur Ermittlung der CO₂-Emissionen in Landeskirchen und Diözesen. Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft, 5. Auflage, Heidelberg, 2021.

Tabelle 2 Gewichtung der Maßnahmen auf einzelne Kriterien (mit Gewichtungsfaktor Gf) und der daraus errechnete Umweltwert

Maßnahme	Umweltver- träglichkeit [Gf2]	Ressourcen- effizienz [Gf 0,5]	Wirtschaftliche Auswirkung [Gf 1]	Soziale Auswirkung [Gf 1]	Umweltwert
M1	3,3	4	2,3	1,3	12,2
M2	3	4,3	3	3	14,15
M3	3	3,7	2	2,7	12,55
M4	1,7	2,3	1,3	2	7,85
M5	2,3	2	1,7	1,7	9
M6	1,3	2,3	1,7	2,7	8,15
M7	3,3	3,7	3,3	2,3	14,05
M8	3,3	4,3	2,3	2,3	13,35
M9	3,7	4	2,3	3,3	16
M10	2,7	4	2,3	3,3	13
M11	4	4	2,3	4,3	16,6
M12	3,3	4	3	4,3	15,9
M13	3,7	3,7	3,3	3,7	16,25
M14	4,3	4	3,3	3	16,9
M15	4,3	4	1,3	3	14,9
M16	2,7	2	1	2,3	9,7
M17	2	2	1,3	1,7	8
M18	2,7	2	1	1,7	9,1
M19	1	1	1	3,3	6,8
M20	1	1	1	2,3	5,8
M21	1	1	1	2,3	5,8
M22	1,7	1	1	2,7	7,6
M23	1,3	1	1	3	7,1
M24	1,7	1	1	3	7,9
M25	2,3	1,3	1	3,3	9,55
M26	2	1,7	1,3	2	8,15
M27	2,3	1,3	1	2	8,25
M29	3,7	4	3	4	16,4
M30	1,3	1,3	1,3	3,7	8,25
M31	1,7	1,3	1	2	7,05
M32	3	1,7	1	3	10,85
M33	4	4,7	3	3	16,35
M34	3,7	4	3	4	16,4
M35	4	2,6	1,6	2,2	14,1
M36	4,2	3,8	1,6	2,4	4,3
M37	3	3,6	1,8	3,4	13
M38	3,8	3	2,6	3	14,7
M39	4,6	3	2,8	2,4	16,9
M40	2,8	2,6	1,8	2,6	11,3
M41	3,2	2,4	2,2	2,4	12,2
M42	3,6	3	1	2,6	2,3
M43	4	2,6	2,2	3,4	14,9
M44	3	2,8	2	3,2	12,6
M45	4	2,8	2,6	3,4	15,4

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 94.9 (Kirchliche Vereinigungen), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte, wie in der Umwelterklärung 2024 der Organisation **Bischöfliches Generalvikariat Münster** angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in Verbindung mit Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 und Verordnung (EU) Nr. 2018/2016 erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 und Verordnung (EU) Nr. 2018/2016 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 und Verordnung (EU) Nr. 2018/2016 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Georg Hartmann
Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Luise-Straus-Ernst-Straße 2
50679 Köln

Bischöfliches Generalvikariat Münster

Fachbereich Kirche in Gesellschaft

Abteilung Weltkirche

Sachgebiet Umwelt und Klima

Domplatz 27

48143 Münster